



BLUE SAFETY

„Günstiger hätten wir unsere
Wasserhygieneprobleme nicht lösen
können – und unser Gesundheitsamt
ist auch zufrieden“

Seit 6 Jahren BLUE SAFETY Anwenderin
Dr. Susie Vogel
Clinic-Rheinauhafen, Köln

- Günstigste Komplettlösung
- Entfernt auch hartnäckigen Biofilm
- Nie wieder Intensiventkeimung
- Senkt Reparaturkosten



Jetzt kostenlose Bestandsaufnahme
vereinbaren **0800 25 83 72 33**

Weitere Erfahrungsberichte auf www.bluesafety.com

OPTIMIEREN SIE IHR HYGIENEMANAGEMENT

ENTDECKEN SIE DIE DIGITALE PRAXISDOKUMENTATION DOC
VON HENRY SCHEIN.



Erleichtern Sie Ihr Hygienemanagement im Praxisalltag mit der
DOC-Software und profitieren Sie von folgenden Vorteilen:

- **Hygienemanagement**
Rechtssicher dokumentieren sowie schnell und übersichtlich archivieren
- **Materialverwaltung**
Nie mehr abgelaufene Medizinprodukte oder teure Schnelligefierungen
- **Medizinprodukteverwaltung**
Medizinprodukte lassen sich schnell und sicher Patienten zuordnen
- **Qualitätsmanagement**
Effiziente Verwaltung Ihres QM-Systems – ohne Papierberge

Möchten Sie mehr erfahren?
Dann kontaktieren Sie uns!

Hotline: 0800 - 14 000 44
FreeFax: 08000 - 40 44 44

E-Mail: hygiene@henryschein.de

 **HENRY SCHEIN®**
DENTAL

Erfolg verbindet.

Innovative Lösungen

für die hygienische Aufbereitung

Die Einhaltung der Regeln der Hygiene ist für die Beschäftigten in Zahnarztpraxen eine Selbstverständlichkeit. Manch einer mag sich deshalb wundern, dass dieses Thema in regelmäßiger Folge ganze Sonderhefte füllt. Trotz der in Studium und Ausbildung erworbenen profunden Kenntnisse auf dem Gebiet der Hygiene fällt es bisweilen schwer, sich in dem „Dschungel“ der gesetzlichen Regelungen zurechtzufinden.

Als wichtigste Normen sind hier namentlich das Infektionsschutzgesetz, die Hygieneverordnungen der Länder, das Medizinproduktegesetz, die Medizinprodukte-Betreiberverordnung, die Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und berufsgenossenschaftliche Regelungen zu nennen.

Bereits bei der Erarbeitung dieser für den gesamten Gesundheitssektor geltenden gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen setzt sich die Bundeszahnärztekammer intensiv für die Berücksichtigung der berufsspezifischen Belange ein. So gelang es z. B., bei der Novellierung der KRINKO-Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ und der Technischen Regel für Biologische Arbeitsstoffe (TRBA 250) eine Erhöhung der Anforderungen an Zahnarztpraxen zu verhindern.

In letzter Zeit steht die Qualität des Wassers in Behandlungseinheiten verstärkt im Fokus. Da die Trinkwasserverordnung für diesen Bereich keine Gültigkeit besitzt, entstand vonseiten interessierter Kreise bereits im Jahre 2011 der Wunsch, diesbezügliche Regelungen zu erarbeiten. Die von zahnärztlichen Vertretern forcierte Anmeldung des zunächst von Hygienikern geplanten Projektes als AWMF-Leitlinie sicherte die breite Beteiligung des Berufsstandes. In den Diskussionen der Arbeitsgruppe wurde schnell klar, dass für über die zahnärztliche KRINKO-Empfehlung aus dem Jahre 2006 hinausgehende Anforderungen keine wissenschaftliche Evidenz existiert. Die in der im April 2015 erschienenen S2k-Leitlinie beschriebenen Anforderungen an die Wasserqualität und deren Überprüfung widerspie-

geln deshalb auch den Inhalt der genannten KRINKO-Empfehlung. Darüber hinaus finden sich wichtige Hinweise für Zahnärzte, welche Voraussetzungen Hersteller, Händler, Planer und Installateure für den hygienischen Betrieb der Behandlungseinheiten erfüllen müssen. Sehr hilfreich ist auch die wertneutrale Beschreibung der gebräuchlichen Desinfektionsverfahren. Die Leitlinie bietet damit der Kollegenschaft vielfältige Hilfestellungen beim Betrieb der Dentaleinheiten als auch bei geplanten Neu- oder Umbauten in der Praxis und sei vor allem denen empfohlen, die durch die aggressive Werbung der Hersteller von Desinfektions- und Filteranlagen verunsichert sind.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Kollegen, die sich für den Einbau einer zentralen Wasseraufbereitungsanlage entscheiden, darauf aufmerksam machen, dass es sinnvoll ist, vor der Kaufentscheidung die Freigabe des Herstellers der Dentaleinheiten für das geplante System nachzufragen, um ein Erlöschen von Garantieansprüchen zu vermeiden.

Die Dentalindustrie bietet innovative Lösungen für die hygienische Aufbereitung, dies hat die IDS in diesem Jahr wiederum eindrucksvoll gezeigt. Der Einsatz von modernen maschinellen Aufbereitungsverfahren und elektronischer Dokumentation kann für Zahnarztpraxen Rationalisierungspotenzial bieten. Letztlich sollte jedoch jeder Praxisinhaber weiterhin frei entscheiden können, welches Verfahren zur Aufbereitung er wählt.

Meine Empfehlung ist deshalb, bleiben Sie kritisch und nutzen Sie die vielfältigen Fortbildungsangebote Ihrer (Landes-)Zahnärztekammern zum Thema Hygiene für sich und Ihr Personal. Diese Kurse unterstützen Sie bei der rechtssicheren Umsetzung aller Anforderungen und können Sie möglicherweise vor Fehlinvestitionen bewahren.

Dr. Mathias Wunsch
[Infos zum Autor]



Dr. Mathias Wunsch
Vorsitzender der Ausschüsse Hygiene
und Praxisführung der Bundeszahnärztekammer
Präsident der Landes Zahnärztekammer
Sachsen



Dr. Mathias Wunsch
Vorsitzender der
Ausschüsse Hygiene und
Praxisführung der
Bundeszahnärztekammer
Präsident der Landes Zahn-
ärztekammer Sachsen

Jetzt ist sie da – die praktikable Anleitung für Praxisinhaber bezogen auf die notwendige Sicherheit der Wasserhygiene in Dentaleinheiten im Praxisbetrieb. Basierend auf den gesetzesgleichen Leitlinien der Trinkwasserverordnung, der KRINKO des RKI, gibt die AWMF Register-Nr. 075-002 wichtige Hilfen zur Praxisführung.

© DVAFG

Dentaleinheiten

Durch Wasserhygiene in die abgesicherte Zukunft!

Horst Willeweit
[Infos zum Autor]



Autor: Horst Willeweit

War bisher die gleichsam endständige Forderung nach < 100 KBE/ml Wasser (KBE = Koloniebildende Einheit) im Betriebswasser dentaler Behandlungseinheiten schon festgeschrieben, gibt die 30-seitige Ausarbeitung der Fachgruppe Zahnarztpraxis der DGKH dem verantwortlichen Praxisbetreiber nunmehr echte Hilfe in der Durchführung. Veröffentlicht Mitte März 2015 im AWMF Register-Nr. 075-002 ist sie im Netz abrufbar unter Leitlinien-Suche / 075-002 oder folgenden Link: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/075-002.html>

Entsprechend ihrer Bedeutung in die Gruppe S2k eingestuft und über mehrere Jahre umsichtig vorbereitet durch Wissenschaftler aus der Hygiene, der Zahnmedizin, der MKG-Medizin wie auch begleitet von Verbänden/berufständischen Vertretungen/Patientenselbsthilfegruppen und Fachleuten aus der Dental-

industrie, steht sie nun als Lösungsorientierung zur Verfügung; umsetzungsnah und detailliert. Fortan wird sie eine Grundlage etwa bei Praxisbegehungen, Gutachtertätigkeiten

Im Ergebnis setzt diese Leitlinienempfehlung den Praxisbetreiber in den Stand, im Bedarfsfall fachlich auf Augenhöhe mit seinen Partnern aus Vermietung, Haustechnik und dem Dentalfachhandel sprechen zu können.

und ggf. juristischen Fragen (Beweislastumkehr) sein. Eben eine Grundlage zur Beurteilung des praxisverantwortlichen Mediziners gegenüber den ihm schutzbefohlenen Patienten und der Mitarbeiter/-innen.

Im ersten Teil dieser Empfehlung/Leitlinie werden die Grundlagen recht übersichtlich erläutert, gefolgt von der Checkliste zur Selbsteinschätzung und den wissenschaftlichen Quellenangaben zum Thema. Abschließend informiert der Text in einer dezidierten Darstellung über die unterschiedlichen Systeme/Wirkstoffe, mit denen den u.U. vorhandenen Mikroben der Garaus gemacht werden kann. Im Ergebnis setzt diese Leitlinienempfehlung den Praxisbetreiber in den Stand, im Bedarfsfall fachlich auf Augenhöhe mit seinen Partnern aus Vermietung, Haustechnik und dem Dentalfachhandel sprechen zu können.

Doppelt starke Vector-Power gegen Parodontitis. Der Vector Paro Pro.



Zur Animation

Der Vector Paro Pro. Einer für alles. Egal wie hartnäckig Beläge sind: Der kraftvolle Scaler entfernt sie effektiv. Dabei garantiert das einzigartige Paro-Handstück mit linearer Schwingungsumlenkung eine schonende Recall- und Periimplantitistherapie.

Mehr unter www.duerrdental.com

 **DÜRR
DENTAL**
DAS BESTE HAT SYSTEM



Wer sich in seiner Praxis orientieren will, könnte so vorgehen (in Reihenfolge):

Schritt 1

Die AWMF 075-002 lesen.

Schritt 2

Den Inhalt mit dem praxiseigenen Hygieneplan und dem QM-System abgleichen.

Schritt 3

Die Greifhygiene (vgl. Hilger/Knülle) in den Patientensitzungen bzgl. der möglichen retrograden Keimeintragswege durch die offenen Schnittstellen der schlauchgebundenen Wasserausgabestellen auf Optimierung überprüfen. Hier kann an die pflichtgemäßen 20 Sekunden freien Ablauf pro in einer Sitzung benutztem Schlauch (bei abgenommenem Übertragungsinstrument/Turbine) erinnert werden.

Schritt 4

Sodann für z. B. vier Wochen die Einhaltung, auch des morgentlichen, Freien-zwei-Minuten-Ablaufs streng überwachen.

Schritt 5

Vom externen, autorisierten Hygieneinstitut (ohne Verkaufsinteresse für etwaige Geräte) pro Behandlungseinheit an einer pro Raum unterschiedlichen Schlauchart (nicht am Einlauf des Mundspülbeckens und auch eher nicht am Mundwasserfüller) beproben und auswerten lassen. Das ist, soweit die reine

KBE-Zahl bestimmt werden soll, mit überschaubaren Kosten möglich und erfüllt zudem die ohnehin seit Jahren bestehende Empfehlung der jährlichen Beprobung einer jeden Behandlungseinheit.

Damit das Untersuchungsergebnis im Zweifel justitiabel ist, sollten diese Arbeiten komplett an unabhängige Fachleute delegiert werden. Es muss ja nicht das Gesundheitsamt sein.

Ist das Ergebnis <100 KBE/ml, erfolgt die nächste Beprobung mit 12-monatigem Abstand. Sind bei dieser Beprobung Auffälligkeiten vorhanden, kann ein weiterer Schritt folgen.

Schritt 6

Im Abstand von ca. 1–2 Wochen die auffälligen Probestellen erneut beproben, auswerten und vergleichen. Es wurden durchaus periodisch unterschiedliche KBE-Werte festgestellt. Ist auch dieses zweite Untersuchungsergebnis auffällig, folgt Schritt 7.

Schritt 7

Vom Dentalfachhändler mit einer breiten Auswahl von Hilfsmitteln beraten lassen.

Führen auch erweiterte Wasserhygienemaßnahmen in der Behandlungseinheit nicht zum Erfolg, kann es sinnvoll sein, direkt vor dem Wassereinlass vom Wassernetz in die Behandlungseinheit erneut zu beproben/auszuwerten. Dies dann u. U. gleich mit einer Probenahme direkt hinter der Etagenwasseruhr der Praxis. Ergeben sich daraus Differenzbilder, ist das ein Hinweis auf eine Keimeintragsquelle im Wassernetz der Praxis.

Nach Expertenansicht kann kritisch hinterfragt werden, ob es im Fall der Fälle wirklich

vorteilhaft ist, das gesamte Wasserleitungsnetz einer Praxis mit chemisch beaufschlagtem Wasser zu konditionieren. Vgl. dazu Seite 23/30 der LL = Offline-Verfahren versus Inline-Verfahren, in dem lediglich die Behandlungsplätze einer Praxis zentral erreicht werden. In jedem Fall bedürfen solche Zentralanlagen einer eigenen freien Fallstrecke, die DIN 1717 erfüllend.

Ein Vorteil der zentralen Inline-Lösung ist es, dass die freien Fallstrecken, wie sie gängigerweise in Dentaleinheiten integriert geliefert werden, aus hygienischer Sicht der Verfasser dieser S2k-Leitlinie eine Schwachstelle darstellen (vgl. dazu Seite 20/30 unten und Seite 21/30 oben). Im Inline-Verfahren wird die DIN 1717 zentral nur einmal pro Praxis und dann auch außerhalb der relativ belasteteren Behandlungsgeräte/des Behandlungsraumes notwendig. Ein Bottle-System kommt ganz ohne freie Fallstrecke aus.

Ein Kostenvergleich verschiedener Systeme, unter Einbeziehung der Folge-/Betriebskosten lohnt zudem.

Fazit

Bleibt die Erkenntnis: Dort wo im Einsatz der menschliche (Fehl-)Eingriff nach Integration geeigneter Mittel in der täglichen Wartung der Behandlungseinheiten etwa durch unbemerkte Unterlassung klein oder idealerweise gar nicht notwendig ist, ist der Hygieneerfolg besonders gesichert.

Wasserhygiene stellt auch im Betriebswasser einer zahnärztlichen Behandlungseinheit einen mit Sorgfalt zu beachtenden Punkt in der Basishygiene dar. ◀

Literatur

– <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/III/075-002.html>

– Richard Hilger (2007): *Arbeitsystematik und Infektionsprävention in der Zahnmedizin. Praxisgestaltung, Teamarbeit und Hygiene*. Quintessenz Verlags-GmbH.

kontakt

Horst Willeweit
Am Botanischen Garten 7
33617 Bielefeld
horst.willeweit@web.de

Erfolg im Dialog

dental
bauer



INOXKONZEPT
designed by dental bauer

- HYGIENISCH
- ERGONOMISCH
- EFFIZIENT
- KOMPAKT



Der neue Maßstab für sterile Aufbereitung: 370 cm Hygiene in Perfektion!

Sie legen in Ihrer Praxis höchste Ansprüche an zahnärztliches Know-how, modernste Zahnheilkunde und erstklassige Patientenversorgung. Dann gilt für Sie diese Prämisse sicher auch für den Aufbereitungsraum.

Wählen Sie bei diesem Thema eine professionelle wie effiziente Lösung – **INOXKONZEPT** von dental bauer.

dental bauer GmbH & Co. KG

Stammsitz
Ernst-Simon-Straße 12
72072 Tübingen
Tel +49 7071 9777-0
Fax +49 7071 9777-50
E-Mail info@dentalbauer.de
www.dentalbauer.de



www.dentalbauer.de

In deutschen Krankenhäusern und Praxen infizieren sich jährlich 400.000 bis 600.000 Patienten zusätzlich mit Keimen, die krankmachen, informiert das Bundesgesundheitsministerium. 10.000 bis 15.000 der Betroffenen sterben daran. Der Grund: mangelnde Hygiene, ein Riesenproblem in deutschen Kliniken und Praxen.

Haftungsfall

Instrumentenaufbereitung

Autor: Dr. jur. Kurt Varrentrapp

Die Bundesregierung will jetzt gegensteuern, moniert die mangelnde Aufsicht durch Gesundheitsbehörden und fordert u. a. strengere Kontrollen.

Klaus Dieter Zastrow, Sprecher der „Deutschen Gesellschaft für Krankenhaushygiene“, bringt es auf den Punkt: „Es wird zu selten angemeldet anstatt unangemeldet und oft die falschen Dinge kontrolliert. Das Gesetz ist gut, der Vollzug miserabel.“

Dabei gilt nach wie vor der Rechtsgrundsatz: Der Arzt schuldet eine fachgerechte Behandlung des Patienten, nicht jedoch den konkreten Erfolg. Glaubt nun der Patient, einen tatsächlichen oder vermeintlichen Schaden während der Behandlung erlitten zu haben, liegt die Beweislast dafür bei dem Patienten.

Die Beweislastumkehr

Ganz anders sieht die Situation aus, wenn der Patient oder sein Rechtsanwalt Hygienestandards hinterfragen. Die Aufbereitung von Medizinprodukten nach einem geeigneten validierten Verfahren zählt zu diesen Standards. Juristisch gehört die Instrumentenaufbereitung zum Bereich des „vollbeherrschbaren Risikos“ und es greift im Schadensfall das Beweislastumkehrverfahren zugunsten des Patienten. Verstöße gegen diese Hygienestandards führen fast automatisch zur Haftung des Zahnarztes oder der Klinik.



Der neuralgische Punkt: die validierte Aufbereitung

Die gesetzlichen Anforderungen im § 4 Abs. 2 Satz 1 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) konkretisieren, „welche Schritte nach einem validierten Verfahren durchzuführen sind, um ein kontaminiertes Instrument so aufzubereiten, dass es entweder rechtssicher gelagert oder erneut am Patienten eingesetzt werden kann, ohne Anwender, Patienten oder Dritte zu gefährden.“ Das Robert Koch-Institut hat dazu in der Anlage 1 der aktuellen RKI-Richtlinie „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ den Begriff „geeignetes validiertes Verfahren“ eindeutig definiert. Das Verfahren beschreibt die Mindestanforderungen, ohne die eine validierte Aufbereitung nicht erfolgen kann und es keine Rechtsicherheit gibt.

Informationsmangel und Missverständnis

Ein weitverbreitetes Missverständnis besteht darin, dass der Sterilisationsprozess mit dem Aufbereitungsprozess gleichgesetzt wird. Die Sterilisation bildet nur einen Teil und zwar das Ende der Aufbereitungskette; sie ist nicht gleichzusetzen mit dem vollständigen Aufbereitungsprozess.

STERILISATIONSPROZESS**AUFBEREITUNGSPROZESS**

Alle vorausgehenden Teilschritte sind wesensnotwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Sterilisation und Instrumentenfreigabe. Von entscheidender Bedeutung ist dabei, dass der Erfolg der Teilschritte, z. B. der Reinigung, der Desinfektion oder der sachgerechten Sterilgutversiegelung, belegt werden kann. Das hat die Praxis in regelmäßigen Abständen durch entsprechende Prüfindikatoren zu untermauern.

Letztendlich muss die Dokumentation bei einer Chargenfreigabe jeden Teilschritt der Aufbereitung und den entsprechenden Erfolg lückenlos abbilden. Häufig umfasst die Dokumentation nur den Sterilisationsprozess.

Wie die Instrumente in den Sterilisator gelangten, ist nicht erkennbar. Keine Angaben darüber, ob sie vorher ordnungsgemäß gereinigt und desinfiziert, kontrolliert oder sterilgutverpackt wurden. Der § 630 im BGB, das Patientenrechtgesetz, stellt ausdrücklich fest: „Was nicht dokumentiert wurde, ist im Zweifelsfall auch nicht geschehen.“

Nicht der Patient muss hier dem Zahnarzt beweisen, dass er sich die vermeintliche gesundheitliche Beeinträchtigung in der Praxis geholt hat, sondern der Zahnarzt muss aus-

schließen können, dass der Patient diese in seiner Praxis erworben hat. Das geht nur über eine lückenlose und manipulationsgeschützte Dokumentation der gesamten validierten Aufbereitung.

Die Vermutungswirkung und Komfortzone

Der Weg zu einer validierten Aufbereitung ist dabei gar nicht so schwierig. Die Praxis muss lediglich die gesetzlichen Vorgaben aus der MPBtreibV mit den Anweisungen aus der Anlage 1 der aktuellen RKI-Richtlinie verbinden. Sind diese Verknüpfungen erstellt, dann eröffnet sich dem Praxisbetreiber die „Komfortzone“.

In dieser Zone hat der Gesetzgeber zugunsten des Praxisbetreibers die Vermutungswirkung etabliert. Kann der Zahnarzt diesen Nachweis erbringen, vermutet der Gesetzgeber, dass alle Instrumente, die diesen Prozess durchlaufen haben, auch nach einem geeigneten validierten Verfahren aufbereitet wurden. Weitere Belege oder Beweise sind dann nicht erforderlich.

Zur Vermeidung von Unwägbarkeiten bei der Realisation dieser Aufgabe sollte der Zahnarzt am besten professionelle Hilfe in Anspruch nehmen. Die bei der Beraterbörse der Bundesrepublik Deutschland gelisteten Berater oder Beratungsgesellschaften sind hier eine gute Anlaufstelle. Sie garantieren Kompetenz und arbeiten unabhängig von Industrie und Handel. Die IMC Systems GmbH gehört zu diesen Beratern. ◀

info

Das Dokumentationssystem von IMC Systems LEX-o-DENT ist patentangemeldet, arbeitet selbstkontrollierend und unabhängig von den Herstellern der Sterilisatoren, Thermodesinfektoren oder Siegelgeräten. Es ist eine einmalige Investition in eine dauerhafte Rechtssicherheit.

4 Wochen kostenlos

IMC-Berater etablieren mit Ihnen in der Praxis ein validiertes Aufbereitungsverfahren für Ihre Instrumente. Das validierte Verfahren umfasst je nach Grundvoraussetzung entweder die manuelle oder die maschinelle Aufbereitung. Auf Wunsch stellen wir Ihnen das fertige System für 4 Wochen kostenlos zur Verfügung. Sie werden unabhängig von der Tagesform Ihrer Mitarbeiter, arbeiten papierlos, rechtssicher und mit einer automatischen, gerichtsanerkannten Langzeitdokumentation.

kontakt

IMC Systems GmbH
Die Beratergesellschaft
GF Dr. jur. Kurt Varrentrapp
Erthalstraße 1
55118 Mainz
Tel.: 06131 9064-200,
Fax: 06131 9064-210
info@imc-systems.de

**UNZUFRIEDEN
MIT IHREM ABSAUG-
ANLAGENREINIGER?****Zu schwach in der
Reinigung? Zu teuer?****Unsere Lösung:****Bevisto W1 + W2**

zur täglichen Reinigung
und Pflege zahnärztlicher
Absaug- und Abscheideanlagen!

- ▶ **hochwirksam**
- ▶ **günstig**
- ▶ **innovativ**



- ▶ **nach OECD biologisch abbaubar**
- ▶ **schaumfrei**
- ▶ **materialschonend**
- ▶ **frei von Aldehyden, Phosphaten, Phenolen und Chlor!**

ZERTIFIZIERT NACH

DIN EN ISO 9001 + DIN EN ISO 13485 + CE

FORSCHUNG · ENTWICKLUNG · VERTRIEB

Reinigungs-, und Desinfektionsprodukte!

BEVISTON® GmbH

D- 27639 Nordholz (Wurster Nordseeküste)

Tel.: +49 (0)4741-18 19 830

Fax: +49 (0)4741-18 19 831

info@beviston.com · www.beviston.com

Bedingt durch spezifische Behandlungssituationen und den damit verbundenen Risiken wird den Anforderungen an die Hygiene in der Zahnarztpraxis eine besondere Bedeutung zugemessen. Das Ziel einer einwandfreien Hygienekette in dabei zunächst so eindeutig wie simpel: Krankheiten vorbeugen, Infektionen vermeiden, Übertragungswege erkennen und eliminieren. Bei genauerer Betrachtung jedoch wird schnell klar, dass dieses Thema sehr viel komplexer ist. Die zentrale Botschaft und Notwendigkeit der Einhaltung der Regulatorien ist jedoch bei vielen Praxen noch nicht im Bewusstsein verankert.

„Das Bewusstsein für Praxishygiene ist gestiegen“

Autorin: Antje Isbaner



Iris Wälter-Bergob bei ihrem Seminar zur Hygiene- und QM-Beauftragung.

„Beim Thema Praxishygiene sollte sich jeder selbst der Nächste sein. Das bedeutet, jeder Beteiligte sollte so stringent handeln, wie er es sich für sich persönlich und seine Gesundheitsprävention wünschen würde.“

Im folgenden Interview spricht Iris Wälter-Bergob von IWB CONSULTING, Referentin und Autorin für Hygiene, Praxis- und Qualitätsmanagement, über den aktuellen Stand in den Bereichen Praxishygiene und QM, welche Defizite bestehen, wie ein optimaler Hygienekreislauf aussehen sollte und wer letzten Endes die Verantwortung bei Verstößen gegen die Hygienevorschriften trägt.

Frau Wälter-Bergob, wie ist aktuell der Stand hinsichtlich Praxishygiene und QM?

Massive Änderungen in den letzten Jahren sowie unterschiedliche neue Anforderungen an die Hygiene und das Qualitätsmanagement erfordern aufwendige und detaillierte Maß-

nahmen im täglichen Praxisablauf. Es gilt daher, die verschiedenen Regulatorien und Vorschriften einzuhalten und aktiv umzusetzen. Die Hygienevorschriften umfassen multiple Themen, welche speziell vor dem Hintergrund der neuesten gerichtlichen Urteile in einigen Bereichen detailliert beachtet werden sollten. Bei einem Großteil der Praxen konnte man dadurch eine deutliche Steigerung des Bewusstseins für Praxishygiene und QM feststellen. Nicht zuletzt kann dies auch auf die verschärften gesetzlichen Vorschriften und die steigende Anzahl der Praxisbegehungen zurückgeführt werden. Dennoch gibt es auf der anderen Seite mindestens genauso viele Praxen, die das Thema meiden oder gar gänzlich ignorieren.

Beurteilen Sie diesen Zustand als zufriedenstellend?

Wo Licht ist, ist bekanntlich auch Schatten. Generell hat sich das Bewusstsein der Praxen positiv verändert. Dennoch ist das Gros noch weit entfernt von einem einwandfreien System. Dabei sollte auch nicht vergessen werden, dass es nicht damit getan ist, die Anforderungen einmalig zu berücksichtigen und anzuwenden. Das Ganze ist ein sich ständig weiterentwickelndes Projekt, das kontinuierliche Anpassung erfordert und dem es Rechnung zu tragen gilt.

Wo fängt Praxishygiene an und wo hört sie auf?

Beim Thema Praxishygiene sollte sich jeder selbst der Nächste sein. Das bedeutet, jeder Beteiligte sollte so stringent handeln, wie er es sich für sich persönlich und seine Gesundheitsprävention wünschen würde. Dieser „gesunde Egoismus“ und die Absicht, sich selbst zu schützen, sollten automatisch zu einem funktionierenden Hygienekreislauf führen. Die Grundvoraussetzung dafür ist allerdings, dass alle die korrekte Grundeinstellung und Motivation mitbringen.

Wie bewerten Sie die Zunahme des Stellenwertes des Bereiches Praxishygiene in den letzten Jahren?

Beispiele aus jüngster Vergangenheit, wie die Entwicklung und Übertragung der Creutzfeldt-Jakob-Krankheit, MRSA oder der Vogelgrippe, untermauerten kontinuierlich die Forderung nach einem lückenlosen Hygienesystem. Deshalb war und ist ein absolut unerlässlicher Schritt, die Anforderungen an die Praxishygiene zu verschärfen.

Inwiefern haben sich die rechtlichen Anforderungen an das Hygienemanagement gewandelt und zu einem neuen Hygienebewusstsein der Praxisteams beigetragen?

Die meisten Praxen sind sich der Tatsache bewusst, dass es in der Zukunft keinen Weg um die Vorschriften und Regelwerke herum gibt. Dementsprechend werden Schritt für Schritt Maßnahmen und Anschaffungen vorgenommen, um allen geforderten Punkten zu genügen. Selbstverständlich ist dies zunächst mit einem nicht geringen finanziellen und personellen Aufwand verbunden. Doch generell steigt das Engagement hinsichtlich eines lückenlosen Hygieneprozesses beträchtlich. Einige Gründe hierfür sind sicherlich die Rechtsprechungen und Urteile der letzten Zeit, welche mit beträchtlichen Sanktionen verbunden sind. Seit Beginn dieses Jahres steigt die Anzahl und Frequenz der Praxisbegehungen darüber hinaus dramatisch. Dies alles sind Gründe genug, um ein lückenloses und geeignetes Hygienemanagement umzusetzen, aktiv zu leben und somit ein möglichst geringes Infektions- und Übertragungsrisiko für alle Beteiligten zu gewährleisten.

Trotz umfangreicher Regularien und Nachschlagewerke haben einige Praxen immer noch Probleme mit der konkreten Umsetzung eines idealen Hygienekreislaufs. Wie erklären Sie sich diese Defizite und wie lässt sich Abhilfe schaffen?

Leider fehlt es einigen Praxen immer noch am Bewusstsein und Verständnis für die verschärften Regularien und deren Konsequenzen. In anderen Praxen ist die personelle Kapazität nicht vorhanden oder es fehlt an fundiertem und detailliertem Wissen, wie die einzelnen Prozesse angegangen werden müssen. Empfehlenswert für jede

Happy Birthday AlproJet

25 Jahre
Sicherheit mit
dem Original



Das erste Produkt der Firma Alpro feiert seinen 25. Geburtstag. Feiern Sie mit und reinigen, desinfizieren und pflegen Sie Ihre Absauganlagen mit AlproJet-DD und dem Kontrareiniger AlproJet-W. Übrigens: AlproJet-DD ist besonders wirtschaftlich und VAH-zertifiziert.



ALPRO[®]
ALPRO MEDICAL GMBH

ALPRO MEDICAL GMBH • Mooswiesenstr. 9 • 78112 St. Georgen
Tel: 0 77 25 / 93 92 0 • Fax: 0 77 25 / 93 92 91
www.alpro-medical.de • info@alpro-medical.de

Praxis ist es, sich nicht nur die einzelnen Bücher und Nachschlagewerke zu kaufen. Vielmehr ist es sinnvoll, mit dem ganzen Praxisteam spezifische Kurse und Fortbildungen zu besuchen oder sich professionelle Unterstützung ins Haus zu holen. In der Gruppe macht es nicht nur viel mehr Spaß, sich alles Geforderte anzueignen, man lernt im gegenseitigen Austausch erfahrungsgemäß auch mehr und das Erlernete kann sich besser setzen.

Wie sieht der optimale Hygienekreislauf aus?

Zuallererst schließt ein optimaler Hygienekreislauf sämtliche manuellen Methoden der Aufbereitung aus. Vielmehr umfasst er alle geforderten Gerätschaften und Dokumentationen. Eine geeignete Infrastruktur garantiert, dass ein Hygienesystem überhaupt funktionieren kann. Dies beinhaltet zum Beispiel personelle, bauliche und technische Gegebenheiten.

Hinsichtlich der Aufbereitung von Medizinprodukten fordert die Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention des Robert Koch-Instituts die Einteilung der Instrumente in unkritisch, semikritisch oder kritisch mit entsprechenden Untergruppierungen. Aus dieser Kategorisierung leitet sich das korrekte Prozedere



nur Personen, die über die notwendige Sachkenntnis verfügen, die Aufbereitung durchführen und freigeben. Durch die jeweilige Unterschrift bestätigt die freigebende Person, in die Hygienerichtlinien gemäß RKI eingewiesen worden zu sein.

Aufbereitungsräume sind in sterile und unsterile Bereiche zu gliedern. Aufbereitungsgeräte und -materialien sind bereitzustellen und auch die Kleidung des Personals muss bestimmten Richtlinien genügen. Final

strukturen vorhanden sind. Bei Verstößen können zunächst die mit der Hygiene beauftragten Personen in die Pflicht genommen werden. Die abschließende Verantwortung aber liegt beim Praxisinhaber.

Was muss sich weiterhin im Bereich Praxishygiene und Qualitätsmanagement ändern?

Nichts ist beständiger als der Wandel. Deshalb gilt es, das Level und die Ansprüche ständig weiterzuentwickeln und in jeder Praxis aktiv zu leben. Ich bin überzeugt, dass die schon erwähnten Auflagen und Praxisbegehungen, die es aktuell allorts gibt, ihren Teil dazu beitragen werden. Allerdings wäre es auf der anderen Seite auch wünschenswert, wenn die zahlreichen Regularien etwas anwenderfreundlicher und verständlicher formuliert würden, sodass eine Umsetzung nicht permanent zu einem mühevollen Unterfangen mutiert.

Sach- und Personalkosten im Bereich Hygiene steigen durch die immer komplexer werdenden Anforderungen an eine rechtssichere Praxishygiene. Wie beurteilen Sie dies?

Vorsicht vor Milchmädchenrechnung! Sach- und Personalkosten steigen nur auf den ersten Blick. Im zweiten Schritt amortisieren sich diese Einsätze wieder, beispielsweise durch Zeitersparnis und reduziertes Verletzungsrisiko bei der Instrumentenaufbereitung, mit der Sicherheit, alle Infektionsrisiken für Patienten ausschließen zu können

„Die innere Haltung spielt im Zusammenhang mit der Praxishygiene eine maßgebliche Rolle. Es lebt sich immer einfacher, wenn aus der Pflicht eine Kür gemacht wird. Mag es auch aufwändig und lästig erscheinen, sich allen Anforderungen anzupassen, so geht es doch einfacher mit einer positiven Herangehensweise und Motivation.“

der Aufbereitung ab. Gemäß RKI-Richtlinien ist dabei die maschinelle der manuellen Aufbereitung vorzuziehen. Außerdem ist für jedes Medizinprodukt innerhalb einer Risikobewertung einmal schriftlich festzulegen, ob, wie oft und nach welchem Verfahren die Aufbereitung erfolgt. Im Rahmen von Dokumentation und Freigabe muss mit validierten Verfahren gearbeitet werden, deren Eignung für die tägliche Routinearbeit nachweisbar ist. Weiterhin dürfen

ist das Erstellen von Hygieneplänen, Instrumentenlisten sowie eindeutiger, verständlicher Arbeitsanweisungen, einschließlich der Festlegung von Prozess- und Qualitätskontrollen, unerlässlich.

Wer trägt bei Verstößen gegen Hygienevorschriften die Verantwortung?

Der Praxisinhaber trägt Sorge dafür, dass alle Anforderungen erfüllt werden und geeignete Verfahren, Gerätschaften und Infra-

info

Aktuelle Termine zu den Themen Abrechnung, Qualitäts- und Hygienemanagement

Seminar zur Hygienebeauftragten

Seminarzeit: 9.00–18.00 Uhr

12. September 2015 – Leipzig

19. September 2015 – Hamburg

26. September 2015 – Konstanz

03. Oktober 2015 – Wiesbaden

10. Oktober 2015 – München

*Am 13. Juni 2015 (Konstanz) findet ausschließlich das Seminar zur Hygienebeauftragten statt.

Seminar GOZ, Dokumentation und PRG/Kleiner Praxis-Knigge

Seminarzeit: 12.00–18.00 Uhr

11. September 2015 – Leipzig

25. September 2015 – Konstanz

09. Oktober 2015 – München

Anmeldung unter www.oemus.com oder in dieser Ausgabe auf den Seiten 28/29.

oder mit dem Wissen, bei einer Praxisbegehung keine Befürchtungen von Sanktionen haben zu müssen. Letztendlich geht es immer um die Sicherheit und die Gesundheit aller Beteiligten.

Gibt es einen Tipp oder eine Empfehlung, von Ihnen als Expertin, für unsere Leser?

Aber gerne. Die innere Haltung spielt im Zusammenhang mit der Praxishygiene eine maßgebliche Rolle. Es lebt sich immer einfacher, wenn aus der Pflicht eine Kür gemacht wird. Mag es auch aufwendig und lästig erscheinen, sich allen Anforderungen anzupassen, so geht es doch einfacher mit einer positiven Herangehensweise und Motivation. Denn eine Ausflucht wird es nicht geben. Vielmehr werden Praxen, welche sich in diese Struktur nicht einfügen können oder wollen, künftig rigoros aussortiert und mit entsprechenden Strafen versehen. Deshalb ist es heute schon maßgeblich, ein funktionierendes System zu etablieren und alle Schritte so weit wie möglich mit innovativen und normenkonformen Gerätschaften und Ausstattungen abzudecken. Schließlich sollten lückenlos dokumentierte und reproduzierbare Prozesse künftig

die Basis jedes Arbeitsschrittes in der Praxis darstellen! Final profitieren nicht nur Behörden und Institute von einer optimalen Hygiene, sondern auch alle Anwender, Teammitglieder und Patienten. ◀

Kurse für das gesamte Praxisteam
[Übersicht]



kontakt

IWB CONSULTING

Iris Wälter-Bergob

Hoppegarten 56

59872 Meschede

Tel.: 0174 3102996

info@iwb-consulting.info

www.iwb-consulting.info

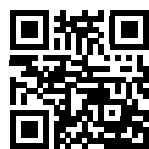
ANZEIGE

» ZWP online App

Zahnmedizinisches Wissen für unterwegs



DOWNLOAD
FÜR IPAD



DOWNLOAD
FÜR ANDROID

www.zwp-online.info

FINDEN STATT SUCHEN.

ZWP online



Kostenfrei



Großer Bilder-/
Videofundus



Tägliche
News



Umfangreicher
Eventkalender



Grundvoraussetzung für ein stimmiges Hygienekonzept ist ein ordnungsgemäßer Aufbereitungsraum.

Otto Wiechert, Vertriebsmanager Deutschland für Hygiene und QM bei Henry Schein, gibt Auskunft über den hohen Stellenwert eines gut organisierten Hygienemanagement-Konzeptes und wie Praxisinhaber den administrativen Aufwand mit digitalen Lösungen gering halten können.

Individuelle Hygienekonzepte mit digitaler Unterstützung

Autorin: Natascha Hollingshead-Tamer

Herr Wiechert, Hygienemanagement in der Praxis ist zu einem zentralen Thema geworden. Warum bietet sich für Zahnarztpraxen die Implementierung eines Hygienekonzeptes an?

Die aktuellen Hygienerichtlinien des RKI (Robert Koch-Institut) fordern ein regelkonformes Hygienemanagement, zudem überwachen die Behörden die Vorgaben zur Infektionshygiene in Zahnarztpraxen. Die immer wieder neu beschlossenen Verordnungen und aktualisierten Beschlüsse stellen manche Praxisinhaber vor Herausforderungen: Wie stelle

ich meine Praxis für die entsprechenden Richtlinien optimal auf und welche Bausteine machen Sinn? Ist mein Praxisteam für die ordnungsgemäße Aufbereitung geschult? Wie optimiere ich meinen Dokumentationsaufwand? Für den Praxisinhaber ist es kaum möglich, den Dschungel der gesetzlichen Auflagen zu überblicken, zumal es häufig unklare Auslegungsmöglichkeiten gibt. Hier bedarf es einer systematischen Beratung, die entsprechende Lösungsansätze aufzeigt. Praxisinhabern empfehlen wir daher bereits vor ei-



Otto Wiechert, Vertriebsmanager Deutschland für Hygiene und QM bei Henry Schein Dental Deutschland GmbH.

ner ersten Behördenbegehung, sich mit dem Fachberater zusammensetzen, um mögliche Schwachstellen oder Lücken zu besprechen. Das Problem bei der Praxishygiene liegt nicht allein nur im Gerätebereich – wie beispielsweise Desinfektor, Sterilisator, Siegelgerät. Ein Großteil findet sich bereits in der täglichen Routine beim Umgang mit den Patienten oder der Behandlung. Routinearbeiten wie die Reinigung und Desinfektion der Böden und Flächen, das Waschen und Desinfizieren der Hände sowie das Tragen von Schutzkleidung müssen im täglichen Ablauf fest verankert sein. Nicht zu vergessen schützt es Personal, Behandler und Patienten und bietet der Praxis eine langfristige Planungssicherheit. Ebenfalls ist es eine langfristige werbewirksame Kundenbindung. Das Thema Hygiene ist längst kein unbeachteter Faktor in der Qualitätsbewertung durch den Patienten mehr.

Der Praxisinhaber ist also angehalten, alle diese Prozesse zu dokumentieren?

Alle Praxen sind laut Medizinproduktegesetz (MPG) verpflichtet, die Prozesse rund um das Sterilgutmanagement zu dokumentieren. Dazu gehört die Dokumentation von grundlegenden Hygieneabläufen; also neben der ständigen Arbeit am Hygienerahmenplan die Dokumentation der am Patienten verwendeten Medizinprodukte, wie Materialien, die im Patienten verbleiben, das eingesetzte Sterilgut und die mit der Anwendung und Aufbereitung betrauten Personen. Im Fall einer rechtlichen Auseinandersetzung kann dem lückenlosen Nachweis einwandfrei angewendeter und ordnungsgemäß aufbereiteter Medizinprodukte und der damit verbundenen Beweislastumkehr eine entscheidende Bedeutung zukommen. Bei Praxisbegehungen werden zudem regelmäßig die Unterlagen zur Personalqualifikation und zu Mitarbeiterschulungen und -unterweisungen, die Gerätebücher mit allen Wartungen und Validierungen und auch die Nachweise über die qualifizierte Freigabe und Dokumentation der einzelnen Aufbereitungsprozesse geprüft. Das Herzstück der Dokumentation sollte eingeführtes QM-Handbuch sein. Es dient als Grundlage für die Einführung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Das alles hört sich jetzt nach einem sehr hohen administrativen Aufwand an, aber heutzutage ist keine Praxis mehr angehalten, alle diese Prozesse manuell festzuhalten. Hierfür gibt es bereits einfache digitale Lösungen.



Mit der Dokumentationssoftware DOCma von Henry Schein können einfach und schnell die Geräte, Personal und alle relevanten Prozessdaten im Praxisalltag gesammelt und sicher verwaltet werden.

Welche Lösungen wären das konkret?

Heutzutage verfügen fast alle Geräte im Hygienebereich über Schnittstellen zur Dokumentation. Eine Dokumentationssoftware kann beim täglichen Hygieneprozess einfach und schnell die Geräte, Personal und alle relevanten Prozessdaten sammeln und rechtsicher verwalten. Ein Beispiel für solch eine Software ist DOCma von Henry Schein. Mit DOCma lassen sich alle beschriebenen Abläufe perfekt organisieren und problemlos an alle gängigen Gerätekonstellationen und Netzwerke einbinden. Die Software wird regelmäßig auf die aktuellen gesetzlichen Kundenanforderungen angepasst und ist eine vergleichsweise günstige Anschaffung. Auch die benötigte Hardware wie Scanner und Etikettendrucker, die Installation, die Anbindung an die vorhandenen Geräte (Desinfektoren Sterilisatoren, Siegelgeräte) und die Schulung können wir in Verbindung mit DOCma zu attraktiven Konditionen anbieten. Darüber hinaus ist zur Organisation des gesamten Praxis-QM das Schwesterprodukt DOCqm mit einem optimal zusammengestellten QM-Handbuch zu einem Bundle-Aufpreis erhältlich.

Wie unterstützt Henry Schein bei der Einführung eines regelkonformen Hygienekonzeptes?

Unsere Spezialisten beraten die Praxen vor Ort und erarbeiten individuelle Hygienekonzepte. Durch vorgefertigte Checklisten lässt sich viel abklopfen, die wirkliche Leistung aber entsteht erst nach dem Check in der Praxis. Hier muss

die Praxis mit dem Spezialisten dann überlegen, welche Lösung langfristig sinnvoll ist. Es kann sich dann ergeben, dass nur Kleinigkeiten geändert werden müssen. Wichtig ist uns hier, die Beratung als Gesamtkonzept anzusetzen. Was hilft es, wenn die Praxis in einen Desinfektor, Sterilisator oder Software investiert, Grundvoraussetzungen wie ein ordnungsgemäßer Aufbereitungsraum aber fehlen. Die Betreuung nach dem Kauf ist für uns nicht nur selbstverständlich, sondern ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis. ◀



kontakt

Henry Schein Dental
Deutschland GmbH
Monzastraße 2a
63225 Langen
Tel.: 0800 1400044
Fax: 08000 400044
hygiene@henryschein.de
www.henryschein-dental.de

„Qualitätssicherung bei der Aufbereitung von Medizinprodukten ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern auch von wirtschaftlicher Bedeutung“. ¹ Richtlinienkonforme Aufbereitung bindet und vermehrt die Ressourcen Zeit und Geld. Strukturiertes Hygienemanagement, von Anfang an, hilft, diese wertvollen und limitierten Güter zu schonen.



Kostenneutrales Hygienemanagement?

Autor: Thomas Weidler

Bei der Erstellung ihrer individuellen Hygieneprozesse sollten Praxisinhaber einige Punkte berücksichtigen.

Aufbereitung

Maschinelle Reinigungs- und thermische Desinfektionsprozesse werden von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (KRINKO) empfohlen und sind für die Reinigung von kritisch B-Instrumenten vorgeschrieben, sofern das Instrumentarium dafür geeignet ist.

Die Vorteile sind:

- schonende Reinigung und optimierter Prozessmitteleinsatz (Wasser/Chemie/Energie) für maximalen Werterhalt des Instrumentariums

- schnelle, erneute Bereitstellung des Instrumentariums reduziert das Anschaffungsvolumen
- minimierter Personaleinsatz bietet die Möglichkeit für den Einsatz des Personals in anderen Aufgabenbereichen
- reproduktions- und dokumentationsfähige Prozesse für mehr Sicherheit.

Zur Maximierung dieser Vorteile sind einige Vorabentscheidungen zielführend.

Instrumentenkauf

Ein Vermeiden der Aufbereitung durch die Verwendung von Einmalinstrumentarium ist unter Einbeziehung aller Kostenfaktoren teilweise die kostengünstigere Variante. Ansonsten sollte bereits bei der Kaufentscheidung auf eine maschinelle/thermische Aufbereitungs-

fähigkeit des Instrumentariums sowie valide Aufbereitungshinweise vom Hersteller gemäß EN 17664² geachtet werden. Sind diese

Das Praxisteam muss in die Prozessgestaltung und -weiterentwicklung mit eingebunden werden.

nicht verfügbar, ist eine Aufbereitung nicht statthaft. Außerdem sind differente Kontraindikationen auf Wirkstoffe zur Vermeidung unnötiger Vielfalt an Reinigungs- und Pflegemitteln zu berücksichtigen. Passen die Pflegevorgaben zu den geplanten Prozessen oder müssten gesonderte Schritte eingeführt werden?



BLUE SAFETY



„Günstiger hätten wir unsere
Wasserhygieneprobleme nicht
lösen können – und unser
Gesundheitsamt ist auch zufrieden“

Seit 6 Jahren BLUE SAFETY Anwenderin
Dr. Susie Vogel
Clinic-Rheinauhafen, Köln



- Günstigste Komplettlösung
- Entfernt auch hartnäckigen Biofilm
- Nie wieder Intensiventkeimung
- Senkt Reparaturkosten



Jetzt kostenlose Bestandsaufnahme
vereinbaren **0800 25 83 72 33**

Weitere Erfahrungsberichte auf www.bluesafety.com

Entsorgung

Bei der Wahl des Entsorgungsweges ist neben den Herstellervorgaben auch der Personenschutz zu berücksichtigen. Nassentsorgung mit Wasser, Desinfektionsmitteln und/oder enzymatischen Reinigern bietet einen gewissen Schutz, schließt ein Infektionsrisiko aber nicht vollständig aus. Dagegen stehen die Risiken der Eiweißfixierung durch Einsatz ungeeigneter Mittel und Chemikalienverschleppung in den nächsten Prozessschritt. Hersteller von Reinigungs- und Des-

Dokumentation

Eine digitale Dokumentation beeinflusst die Faktoren Zeit und Sicherheit positiv. Neben allen Arbeitsschritten müssen auch die Prozessdaten der verwendeten Geräte dokumentiert werden. Schon beim Kauf sollte auf eine geeignete Dokumentationsmöglichkeit geachtet werden. Digitale Daten reduzieren Übertragungsfehler. Das Auslesen von Speicherkarte oder USB-Stick entfällt bei Ausgabe direkt in ein Netzwerk und vereinfacht die Prozessbeurteilung und Freigabe.

Lagerung bis zur erneuten Bereitstellung

Eine zentrale Instrumentenlagerung bis zur erneuten Verwendung bietet die Vorteile einer vereinfachten Erfüllung der Vorgaben und vermeidet eine übermäßige Redundanz von Instrumentarium durch Lagerung in den Behandlungszimmern.

Zusammenfassung

Ein gezielter Einkauf von Instrumentarium und Geräten, mit dem Fokus auf einer gesicherten Datenlage, Funktionalität und Prozessstauglichkeit, wird in Verbindung mit einem straffen, konsequenten und gelebten Hygienemanagement Anschaffungs- und Unterhaltskosten verringern. Die Lebenserwartung der Medizinprodukte wird erhöht. Gezielter Personaleinsatz gibt Raum für neue oder erweiterte Dienstleistungen. Ein optimiertes Qualitätsmanagement bietet die Chance, finanzielle Vorleistungen im Rahmen der Hygiene durch effizientere Prozesse zu kompensieren. ◀

Ein gezielter Einkauf von Instrumentarium und Geräten wird in Verbindung mit einem konsequenten und gelebten Hygienemanagement Anschaffungs- und Unterhaltskosten verringern.

infektionsgeräten (RDG) empfehlen meist eine Trocknungsentsorgung. Materialschonend ist es in beiden Fällen, die Entsorgungszeiten so kurz wie möglich zu halten sowie die konsequente Entfernung grober Verunreinigungen bereits am Arbeitsplatz.

Aufbereitungsbereich

Idealerweise verfügt der Praxisinhaber zum Planungszeitpunkt über individuelle Verfahrens- und Arbeitsanweisungen. Die enthaltenen Informationen ermöglichen es dem Dentaldepot, auf seine Prozesse abgestimmte Räumlichkeiten, unter Einbeziehung der regionalen Vorgaben, zu gestalten. Aus der Häufigkeit der Entsorgungs- und Aufbereitungszyklen sowie Informationen zu seinen individuellen Abläufen ergeben sich Größe und Ausstattung der Arbeitsbereiche. Unterstützend ist eine quantitative Schätzung des täglich anfallenden Aufbereitungsvolumens, differenziert nach semikritisch oder kritisch.

Geräteausstattung

Funktion, Größe und Anzahl der Geräte ergeben sich aus den oben beschriebenen Zielstellungen. Um Zeit zu sparen, sollten Gerätauflaufzeiten und prozessrelevante Funktionen, wie zum Beispiel eine aktive Trocknung im RDG, berücksichtigt werden.

Validierung und Routinekontrollen

Regelmäßige Validierung der Prozesse ist gemäß §4 der Medizinprodukte-Betreiberverordnung (MPBetreibV) verpflichtend. Die Geräteauswahl sollte dies berücksichtigen. Gemäß der Leitlinie für maschinelle Aufbereitung gehören, neben der Validierung, auch definierte Routinekontrollen dazu. Verfügt das Gerät über Parameterkontrollen (Temperatur/Spüldruck etc.), unabhängig vom Steuerungsprozess, kann die Anzahl der Kontrollen deutlich reduziert werden. Höhere Preise für Geräte mit entsprechenden Kontrollmechanismen können sich durch Einsparung von Prüfmaterial, Zeit oder externer Prüfungen schnell amortisieren.

Personaleinsatz

Der Erfolg des Konzeptes wird viel von der Personalmotivation abhängen. Das Team muss in die Prozessgestaltung und -weiterentwicklung mit eingebunden werden. Regelmäßige Schulungen der Mitarbeiterinnen geben Sicherheit im Alltag. Aktuelles Wissen steigert die Qualität und verleiht Souveränität im Falle einer Praxisbegehung. Strukturierter Personaleinsatz bei der Aufbereitung spart Materialkosten und Zeit für unnötiges An-/Ablegen sowie Aufbereiten/Entsorgen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA).

Quellen

- 1 Aus der aktuellen Leitlinie von DGKH, DGSV und AKI für die Validierung und Routineüberwachung maschineller Reinigungs- und thermischer Desinfektionsprozesse für Medizinprodukte.
- 2 DIN EN ISO 17664 – Vom Hersteller bereitzustellende Informationen für die Aufbereitung von resterilisierbaren Medizinprodukten.

Erstveröffentlichung in Chance Praxis 1/2015.



kontakt

Pluradent AG
& Co KG
Kaiserleistr. 3
63067 Offenbach
Tel.: 069 82983-0
Fax: 069 82983-271
offenbach@pluradent.de
www.pluradent.de

MUNDHYGIENETAG 2015



DENTALHYGIENE START UP

TERMINE 2015

2./3. Oktober 2015 • Wiesbaden – Dorint Hotel Pallas || 27./28. November 2015 • Berlin – Hotel Palace

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG:

Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten



Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.mundhygienetag.de

REFERENTEN

Prof. Dr. Nicole B. Arweiler/Marburg • Prof. Dr. Thorsten M. Ausschill/Marburg • Prof. Dr. Stefan Zimmer/Witten • Priv.-Doz. Dr. Mozghan Bizhang/Witten • Priv.-Doz. Dr. Gregor Petersilka/Würzburg • Christoph Jäger/Stadthagen • Iris Wälter-Bergob/Meschede

(Änderungen vorbehalten!)

PROGRAMM FREITAG || 09.00 – 16.45 Uhr

Wissenschaftliche Vorträge, Themen u.a.:

Elektrozahnbürsten • Zahnpasta – Die Allzweckwaffe der oralen Prävention • Häusliche Prophylaxe bei Risikopatienten: Was empfehle ich wem? • Wo die Zahnbürste nicht ausreicht: besondere Hilfsmittel für die Pflege von Interdentalräumen und Zunge • Supra- und subgingivale Irrigation: Was kann die „Munddusche“ wirklich leisten? • Infiltrationstherapie zur Behandlung fluorotischer Veränderungen • Gut geputzt und dennoch krank? Weshalb Mundhygiene und Parodontitis (nicht) zusammenhängen

(Änderungen vorbehalten!)

PROGRAMM SAMSTAG || 09.00 – 17.45 Uhr

Seminar A Seminar zur Hygienebeauftragten

Seminar B Ausbildung zur zertifizierten QM-Beauftragten (QMB)

KONGRESSGEBÜHREN || Freitag

2. Oktober 2015 in Wiesbaden

27. November 2015 in Berlin

Zahnarzt (Frühbucherrabatt bis 30. Juni 2015)

Zahnarzt

Assistent/Helferin

Tagungspauschale*

150,- € zzgl. MwSt.

175,- € zzgl. MwSt.

99,- € zzgl. MwSt.

49,- € zzgl. MwSt.

KONGRESSGEBÜHREN || Samstag

3. Oktober 2015 in Wiesbaden

28. November 2015 in Berlin

Seminar A oder Seminar B

Tagungspauschale*

99,- € zzgl. MwSt.

49,- € zzgl. MwSt.

* Die Tagungspauschale ist für jeden Teilnehmer verbindlich zu entrichten (umfasst Kaffeepausen, Tagungsgetränke und Imbissversorgung).

VERANSTALTER/ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG

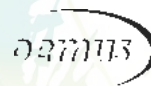
Holbeinstraße 29 || 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308

Fax: 0341 48474-290

event@oemus-media.de

www.oemus.com



MUNDHYGIENETAG 2015

DENTALHYGIENE START UP

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstr. 29

04229 Leipzig

Für den MUNDHYGIENETAG 2015 melde ich folgende Personen verbindlich an (Zutreffendes bitte ankreuzen):

2./3. Oktober 2015 in Wiesbaden **oder** 27./28. November 2015 in Berlin

Freitag (Vorträge) Seminar A
 Samstag (Seminar A oder B) Seminar B

TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT KONGRESSTEILNAHME SAMSTAG

Freitag (Vorträge) Seminar A
 Samstag (Seminar A oder B) Seminar B

TITEL, NAME, VORNAME, TÄTIGKEIT KONGRESSTEILNAHME SAMSTAG

PRAXISSTEMPEL

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen für den MUNDHYGIENETAG 2015 (www.mundhygienetag.de) erkenne ich an.

DATUM/UNTERSCHRIFT

E-MAIL-ADRESSE (Bitte angeben!)

Mit der automatischen Außenreinigung ist die Assistina 3x3 die erste Wahl zur Vorbereitung von Turbinen, Hand- und Winkelstücken auf die Sterilisation. Dabei werden drei Instrumente in nur rund 6 Minuten innen und außen gereinigt und gepflegt.



Im Segment der Praxishygiene bleibt kein Platz für Kompromisse, insbesondere bei der Instrumentenaufbereitung. Maschinelle Verfahren stehen dabei im Fokus sicherheitsorientierter sowie wirtschaftlich agierender Zahnarztpraxen und sollten manuellen Verfahren vorgezogen werden. Über die Systemkomplexität der W&H-Hygieneprodukte sowie deren Vorteile für den Praxisworkflow spricht Stefan Wimmer – W&H Produktmanager Hygiene und Pflege – im Interview.

Starkes Duo für einen sicheren Hygienekreislauf

Autorin: Jenny Hoffmann

Das RKI empfiehlt in seinen Hygienerichtlinien insbesondere die maschinelle Aufbereitung von Instrumenten der Risikogruppe „Kritisch B“. Warum ist der Einsatz von Aufbereitungsgeräten auch darüber hinaus für andere Instrumente sinnvoll?

Die maschinelle Reinigung bringt gleichzeitig Vorteile für die Sicherheit, aber auch für die Wirtschaftlichkeit der Praxis. Oft wird vermutet, dass ein Mehr an Sicherheit auch mehr kostet – Ein Trugschluss. Bei richtiger Gerätewahl ist sogar genau das Gegenteil der Fall. Bei manuellen Prozessen wird das Personal, unter Verwendung von teuren Verbrauchsmaterialien, unnötigen Risiken ausgesetzt und zeitlich stark gebunden. Bei geeigneten maschinellen Verfahren kann das Personal umgehend wieder die zahnärztliche Fachassistenz leisten.

Moderne Turbinen, Hand- und Winkelstücke sind häufig filigran und kleinteilig gearbeitet. Das Reinigungs- und Pflegegerät Assistina 3x3 gewährleistet dennoch eine optimale Reinigung und das in kürzester Zeit. Wie

genau laufen die Reinigungsprozesse bei Assistina ab und wie lange dauern sie jeweils?

Unmittelbar nach dem Start prüft das Gerät automatisch, wie viele Instrumente zur Aufbereitung eingebracht sind und stellt seine Funktionen entsprechend darauf ein. Somit ist eine unnötige Verschwendung von Flüssigkeiten und Zeit ausgeschlossen.

Anfangs werden alle flüssigen Rückstände ausgeblasen. Dem ersten Innenreinigungs-

schritt folgt die einzigartige Außenreinigung mit Activefluid. Abschließend erfolgt der Ölpflege der feinen Getriebeteilchen. Somit werden bis zu drei Instrumente in der Rekordzeit von sechseinhalb Minuten optimal aufbereitet.

Assistina 3x3 übernimmt nicht nur die Reinigung, sondern auch die Pflege der Instrumente. Was ist Ziel dieser Funktionsvielfalt?

Die hoch präzisen zahnmedizinischen Instrumente sind vergleichbar mit Uhrwerken und müssen mit entsprechender Sorgfalt behandelt werden. Sowohl die Sicherstellung des Infektionsschutzes als auch die Erhaltung und Pflege der Instrumente ist dabei essenziell. Nicht nur um hohe Reparaturkosten zu vermeiden, sondern auch um die steigenden Anforderungen bezüglich validierter Prozesse zu erfüllen.

W&H bietet mit Lisa ein Gerät an, das Instrumente nach der Reinigung schnell, einfach und sicher desinfiziert und sterilisiert. Über welche Sterilisationszyklen verfügt Lisa und



Stefan Wimmer, W&H Produktmanager Hygiene und Pflege.

welche Möglichkeiten hat die Praxis durch diese?

Neben dem sich automatisch an ihre Beladung anpassenden Zyklus ECO B und einem eigenen Prionenprogramm verfügt Lisa über den FAST Zyklus. Dieser sterilisiert die Instrumente in nur 14 Minuten genauso zuverlässig, auch wenn es mal schnell gehen muss.

Was macht die Sterilisation mit Lisa so ökonomisch und sicher?

Die sich der Beladung anpassenden Zyklen stellen sicher, dass nur so viel Wasser und Energie verbraucht wird, wie wirklich notwendig ist. Die verkürzten Zykluszeiten sorgen außerdem für einen effizienten Ablauf der Aufbereitung.

Sicher ist die Sterilisation mit Lisa dank ausgewählter Zyklusprogramme mit Dampfpenetration, eingebautem Staubfilter und Wasserqualitätsfilter nicht nur im Sinne der Infektionsprävention, sondern auch in Bezug auf Hygienerichtlinien und Praxisbegehung. Das integrierte Rückverfolgbarkeitskonzept sichert die Praxis im Bedarfsfall ab.

Wie können Assistina 3x3 und Lisa in Kombination zu einer lückenlosen Hygienekette verhelfen?

Jedes Gerät für sich führt genau und kompromisslos jene Schritte durch, die auch die aktuellen RKI-Richtlinien fordern. Die dokumentierte Freigabe nach der Sterilisation in Lisa ist der abschließende Schritt, bevor die Instrumente wieder zur Anwendung gebracht werden können.

Bitte erläutern Sie uns die Arbeitsschritte beider Geräte in Kombination.

Zunächst werden die Turbinen, Hand- und Winkelstücke zur automatischen Innen- und Außenreinigung und Schmierung in die Assistina 3x3 gegeben. Anschließend werden die Instrumente, je nach Kategorie steril verpackt oder unverpackt, auf die Trays des Lisa-Sterilisators gelegt und entsprechend der Beladung das Programm ausgewählt. Während des Prozesses werden alle Parameter ständig vom Gerät überwacht und auf dem Display der Lisa angezeigt. Abgeschlossen wird der Vorgang durch die Kontrolle und manuelle Freigabe des Praxismitarbeiters. Die Protokolle der

Anschließend werden die Instrumente, je nach Kategorie steril verpackt oder unverpackt, auf die Trays des Lisa-Sterilisators gelegt und entsprechend der Beladung das Programm ausgewählt. Dank des Schnellzyklus können die Instrumente nach nur 14 Minuten im gebrauchsfertigen Zustand dem Sterilisator entnommen werden.



Aufbereitungszyklen werden automatisch auf einer Speicherkarte gespeichert und stehen so für eine lückenlose Dokumentation bereit. Nach der Aufbereitung folgt die Etikettierung und Einlagerung der Instrumente.

Welche Vorteile ergeben sich für Praxen, wenn beide Geräte für die Aufbereitung zur Verfügung stehen?

Da alle Wiederaufbereitungsschritte maschinell durchgeführt werden, geht die Praxis sicher, richtlinienkonform zu arbeiten. Darüber hinaus läuft die Aufbereitung mit Assistina 3x3 und Lisa unglaublich schnell und anwendungsfreundlich ab: Beide Geräte starten durch Drücken jeweils einer einzigen Taste. Ein kompliziertes Programmieren und Beobachten von Maschinen ist nicht notwendig. Die Möglichkeit von Fehlbedienung in der Hektik des Alltags ist nahezu ausgeschlossen. Die kombinierte Nutzung trägt außerdem zur Werterhaltung der Praxis bei. Schon bei der Entwicklung der Geräte wurden die Mechanismen auf die Besonderheiten von Turbinen, Hand- und Winkelstücken ausgerichtet. Somit ist eine optimale Lebensdauer der Instrumente gesichert.

Welche Optionen haben Nutzer beider Geräte bezüglich Dokumentation und Rückverfolgbarkeit?

Zur Assistina 3x3 wird ein Prüfbuch mitgeliefert, welches unkompliziert bei der Dokumentation unterstützt. Die Vordrucke zur Verwendung im täglichen Gebrauch wurden in Zu-

sammenarbeit mit behördlichen Einrichtungen entwickelt und können sehr gut in bereits in der Praxis installierte Softwarelösungen eingepflegt werden. An Lisa ist auch die Festlegung von individuellen Codes zur Freigabe unmittelbar am Gerät möglich. Sehr gerne wird Lisa direkt an IT-Lösungen zur elektronischen Dokumentation angeschlossen. Außerdem ist die Nutzung von herkömmlichen Klebeetiketten, die an der Sterilgutverpackung angebracht und bei Entnahme wieder abgenommen oder gescannt werden, in Verbindung mit dem Etikettendrucker LisaSafe sehr einfach möglich. ◀

Vielen Dank für das Gespräch!

W&H
[Infos zum Unternehmen]

Jenny Hoffmann
[Infos zur Autorin]

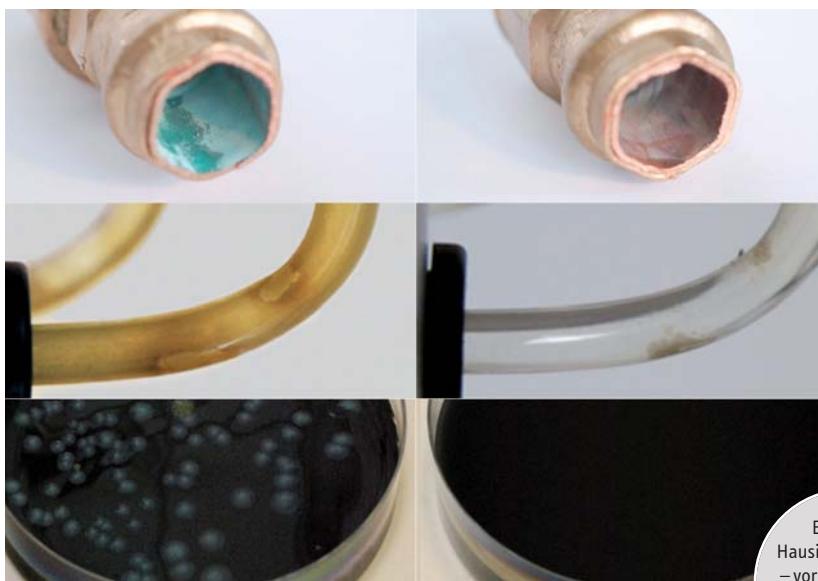
kontakt

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Rechtssichere und RKI-konforme Wasserhygiene in Dentaleinheiten ist ein komplexes und schwer durchdringbares Thema. Etliche Normen und Verordnungen sind zu beachten und den Praxisbetreibern oftmals unbekannt.

Warum rechtssichere und RKI-konforme Wasserhygiene in Dentaleinheiten?

Autoren: Jan Papenbrock, Christian Mönninghoff



Pathogenen sein. Hinzu kommt, dass es an Wochenenden oder zu Urlaubszeiten zu langen Stillständen des Wassers kommt, was die Vermehrung von Mikroorganismen in Biofilmen nochmals stark begünstigt.

Betriebs- und Konstruktionsweise von dentalen Behandlungseinheiten bergen große Risiken für mikrobielle Kontaminationen.

Ursächlich für mikrobielles Wachstum in wasserführenden Systemen dentaler Behandlungseinheiten sind lange Stagnationszeiten und geringe Fließgeschwindigkeiten in Verbindung mit hygienetechnisch ungeeigneten Kunststoffmaterialien, die den sicheren Betrieb einer Behandlungseinheiten teilweise unmöglich machen. Auch die ausgedehnten Betriebspausen und die hohen Temperaturen in den Behandlungseinheiten stellen einen weiteren förderlichen Faktor für Wachstum von aquatischen Biofilmen und Humanpathogenen dar.

Als weitere Verkeimungsquelle fungiert der Patient selbst. Tritt bei der Behandlung ein Rücksaugeffekt auf, der durch integrierte Rücksaugventile nur unzureichend verhindert wird, können Bakterien aus der Mundhöhle des Patienten das wasserführende System einer Einheit kontaminieren.

Biofilm in Hausinstallationen – vor und nach der Installation des SAFEWATER-Systems.

BLUE SAFETY
[Infos zum Unternehmen]



Der Befall von dentalen Behandlungseinheiten mit sogenanntem Biofilm ist eine Problematik, die die meisten Zahnarztpraxen in Deutschland betrifft. Denn hat sich der Biofilm erst einmal gebildet, ist es schwierig, ihn rückstandslos und dauerhaft zu entfernen. Dabei bietet Biofilm Mikroorganismen aufgrund seiner schleimartigen Konsistenz einen idealen Schutzraum, der sie vor natürlichen sowie chemischen Umwelteinflüssen wie beispielsweise den meisten Desinfektionsmitteln bewahrt.

Wie entsteht Verkeimung mit Biofilm in Leitungen und Schläuchen von Dentaleinheiten?

Ein Hauptgrund für Biofilmbildung liegt darin, dass die meisten Gebäude schlicht nicht dafür konzipiert sind, zahnärztliche Behandlungseinheiten darin zu betreiben. Die Bauweise der meisten Immobilien ist für den Betrieb einer Zahnarztpraxis unter wasserhygienischen Gesichtspunkten suboptimal. Eine im Hausnetz stillgelegte Leitung mit Stagnationswasser kann Quelle für alle möglichen Arten von trinkwasserassoziierten

12.

LEIPZIGER FORUM FÜR INNOVATIVE ZAHNMEDIZIN

11. und 12. September 2015
pentahotel Leipzig

Die Implantologie als chirurgische Disziplin –
OP-Techniken und Risikomanagement

Referenten u.a.

Prof. Dr. Michael Bornstein/Bern (CH)
Prof. Dr. Christian R. Gernhardt/Halle (Saale)
Prof. Dr. Georg-H. Nentwig/Frankfurt am Main
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz
Prof. Dr. Torsten W. Remmerbach/Leipzig
Prof. inv. Dr. Jürgen Wahlmann/Edewecht
Prof. Dr. Gregor-Georg Zafiropoulos/Düsseldorf
Dr. Ole Dahl/Heilbronn
Dr. Peter Hentschel/Essen
Dr. Mario Kirste/Frankfurt (Oder)
Dr. Tomas Lang/Essen
Dr. Frank Liebaug/Steinbach-Hallenberg
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
Dr. Jens Schug/Zürich (CH)
Dr. Theodor Thiele, M.Sc./Berlin
Christoph Jäger/Stadthagen
Jens-Christian Katzschner/Hamburg
Michael Menzel/Görlitz
Matthias Mergner, M.Sc./Bayreuth
Iris Wälter-Bergob/Meschede

(Änderungen vorbehalten!)

Online-Anmeldung/
Kongressprogramm



www.leipziger-forum.info

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-308
Fax: +49 341 48474-290
event@oemus-media.de
www.oemus.com



FAXANTWORT | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum **12. Leipziger Forum für Innovative Zahnmedizin**
am 11./12. September 2015 in Leipzig zu.

Name | Vorname

E-Mail (Bitte angeben!)

Praxis-/Laborstempel

ZWP Spezial 6/15



Probennahme, Trinkwasserverordnung, Medizinproduktegesetz, Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI), Infektionsschutzgesetz

Betreiber von zahnmedizinischen Einrichtungen sind verpflichtet, Gesetze und Vorgaben zur Infektionsprävention zu kennen und umzusetzen. Diese Normen regeln u.a. die Anforderungen an die Beschaffenheit von Trinkwasser für den medizinischen Gebrauch. Jedoch werden sogar bei der Beurteilung der mikrobiologischen Qualität von Wasser aus dentalen Behandlungseinheiten durch akkreditierte Labore einschlägige Vorgaben häufig missachtet, was nicht nur für das zuständige Labor, sondern auch die betroffene Praxis ernsthafte rechtliche Schwierigkeiten bedeuten kann. Bei korrekter Umsetzung der dringend gebotenen Dokumentation hilft ein Blick in das einschlägige Normenwerk, um hier im Ernstfall gerüstet zu sein. Viele örtliche Gesundheitsämter verlangen zudem Trinkwasserprobennahmen an den Entnahmestellen eines jeden Behandlungs-

zimmers einer zahnmedizinischen Einrichtung, wobei hier die gleichen Anforderungen, bspw. zur Inaktivierung von Trinkwasserdesinfektionsmitteln, gelten, jedoch oft ein stark erhöhter Beprobungsumfang im Vergleich zur Behandlungseinheit verlangt wird, da u.a. auch Coliforme und *Pseudomonas aeruginosa* vom Probenumfang mit erfasst sein sollen. Die Entnahme solcher Proben kann nur in akkreditiertem Umfang erfolgen, wenn das Ergebnis auch über eine rechtliche Aussagekraft verfügen soll.

Herkömmliche Verfahren zur Biofilmentfernung bergen Rechtsunsicherheit.

Wasserhygienekonzepte und -produkte in den unterschiedlichsten Preisklassen und Ausführungen werden insbesondere im zahnmedizinischen Sektor durch Direktanbieter oder den Fachhandel angeboten. Für die Entscheidung ist also gründliche Recherche und Beratung ein Muss. Bei chemischen Substanzen ist genau auf die Materialkompatibilität zu achten, da solche Zu-

sätze schnell Korrosionen an Leitungen und Instrumenten hervorrufen können. Korrosionen an Instrumenten sind teuer. Doch deutlich teurer kann dem Dentalmediziner aber fehlende Rechtskonformität zu stehen kommen. Zu fragen ist, ob das jeweils eingesetzte Desinfektionsverfahren oder Filtrationsverfahren nicht nur tatsächlich Biofilme entfernt, sondern überhaupt im Einklang mit der Trinkwasserverordnung einzusetzen ist. Weiterhin muss sichergestellt sein, dass das Wasser aus mentalen Behandlungseinheiten auch mikrobiologisch überprüfbar ist. Werden die Probennahmen tatsächlich korrekt durchgeführt? Chemische Desinfektionsverfahren erfordern geeignete und richtig dosierte Inaktivierungsmittel. Nur deren Einsatz führt zu validen Messergebnissen. Rechtssicherheit ist daher mit herkömmlichen chemischen Verfahren nur sehr schwer zu gewährleisten. Ultrafiltrationsverfahren dürfen in Trinkwasserinstallationen nur in Verbindung mit einer davor installierten Sicherungseinrichtung gem. DIN EN ISO 1717 und DIN 1988 betrieben werden (freie Fallstrecke!). Etwaige Verstöße sind durch den Betreiber zu melden.

Klinisch validiertes Wasserhygienekonzept. SAFEWATER.

Ein praxiserprobtes Wasserhygienekonzept, das zudem auch erfolgreich klinisch validiert wurde, wird mit dem SAFEWATER-Verfahren der Firma BLUE SAFETY angeboten. Die gewonnenen Praxisdaten aus der erfolgreichen Sanierung einer mit Legionellen kontaminierten Großanlage der Zahnmedizinischen Abteilung der Universität Witten/Herdecke konnten die Ergebnisse einer Untersuchung am Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit der Universität Bonn in einem Biofilmschlauchmodell in seiner Wirksamkeit bestätigen. Selbst in Trinkwasserinstallationen klinischer Dimension ist BLUE SAFETY nachweislich sicher und der einzige Anbieter am Markt, der Zahnmedizinische Einrichtungen auch in dieser Größenordnung nachweislich erfolgreich saniert. Praxiseinrichtungen im niedergelassenen Bereich erhalten die Erfolgsgarantie des Unternehmens ebenso, wie Großeinrichtungen.

„Wir sind uns sicher, dass wir ein hygienisch einwandfreies Wasser im Behandlungsstuhl haben.“

Das kann auch Prof. Lothar Pröbster, Wiesbaden, bestätigen, der sich nach gründlicher Recherche für eine SAFEWATER-Anlage entschieden hat. „Nach der Installation haben wir festgestellt, dass wir zum einen keine Algenbildung mehr beobachteten und auch die Keimzahlen im Wasser der Behandlungseinheiten gegen Null gingen. Das Schöne ist, dass die Anlage automatisch läuft, man muss nur einmal am Tag auf das Display schauen, ob alles in Ordnung ist. Ansonsten gibt es keinen Arbeits- oder Zeitaufwand mehr für die Mitarbeiter.“

Sicherheit mieten statt kaufen.
Mit 5-Jahres-Full-Service-Garantie.

Zu einem monatlichen Festpreis ist alles inklusive: Beratung vor Ort, technische Analyse der Örtlichkeiten, komplette Installation und Inbetriebnahme der Anlage, die Validierung, regelmäßige Probenahmen, der Wartungsservice, alle Anfahrten, die Einweisung ins Qualitäts- und Risikomanagement, das Einpflegen der erforderlichen Einträge ins QM-Handbuch und in die Praxissoftware und sogar die Übernahme der Korrespondenz mit den Gesundheitsämtern, falls von deren Seite aus Klärungsbedarf besteht. Das Resultat ist eine 5-Jahres-Full-Service-Garantie für rechtssichere und RKI-konforme Wasserhygiene. ◀

kontakt

BLUE SAFETY GmbH
Siemensstraße 57
48153 Münster
Tel.: 0800 25837233
Fax: 0800 25837234
hello@bluesafety.com
www.bluesafety.com



NEU: HYDRIM G4 Thermodesinfektoren

Die innovative G4-Technologie der HYDRIM G4 Thermodesinfektoren bietet zahlreiche interaktive Möglichkeiten, die helfen Praxisabläufe noch effizienter und sicherer zu gestalten. Außerdem verfügen die leistungsstarken Geräte, die in zwei Größen erhältlich sind, bereits serienmäßig über eine Aktivlufttrocknung und beinhalten die Rollwägen.

SICHER



EN 15883-1/-2
konform

LEISTUNGSSTARK



Wirksam gegen
Schmutz
und Keime

BENUTZERFREUNDLICH



Einfache
Bedienung über
Farb-Touchscreen

PLATZSPAREND



Integriertes Fach zur
platzsparenden
Unterbringung der
Reinigungslösung

SciCan

Your Infection Control Specialist™



SciCan



@SciCan



SciCanTV

SciCan GmbH

Wangener Strasse 78
88299 Leutkirch
Deutschland

Tel.: +49 (0)7561 98343-0
Fax: +49 (0)7561 98343-699
www.scican.de.com

Seit 1987 führt Dr. Michael Meier-Fedeler seine Praxis am Rand der Bielefelder Innenstadt. (Foto: Miele)



Auf seinen neuen Thermo-Desinfektor möchte Zahnarzt Dr. Michael Meier-Fedeler nicht mehr verzichten – obwohl das Gerät für ihn und seine Mitarbeiterinnen zunächst eine „Riesenumstellung“ bedeutet hat. Seit Herbst 2014 läuft in der Bielefelder Praxis der Alltagstest.

„Die Instrumente sind wirklich komplett trocken“

Damit Patienten das Wartezimmer schnell verlassen können, arbeiten der Chef, eine angestellte Zahnärztin und fünf Mitarbeiterinnen eng zusammen. Assistentinnen, die im Behandlungszimmer dabei sind, bringen zum Schluss die Instrumente in den Aufbereitungsraum. „Vor ein paar Monaten hieß das noch: drei bis vier Stunden täglich reinigen, dann desinfizieren im Wannenbad und gründlich spülen – alles in Handarbeit“, sagt Meier-Fedeler. Seit der Praxiseröffnung 1987 seien die Instrumente in dieser Weise manuell aufbereitet worden.

„Heute schalten wir stattdessen den Thermo-Desinfektor ein und wissen sehr zu schätzen, was er leistet“, erklärt der Zahnarzt. Der Auslöser für den Sinneswandel war im November 2013 gekommen, und zwar in Gestalt der „Leitlinie zur Validierung der manuellen Reinigung und manuellen chemischen Desinfektion von Medizinprodukten“. Hier erst sei ihm bewusst geworden, dass die vermeintlich bewährte Arbeitsweise weder standardisiert noch nachweisbar gewesen sei. So kam ihm zupass, dass Miele Professional für seine neuen Thermo-Desinfektoren aus dem Werk

Bielefeld gerade Testkunden in der Umgebung suchte, die in kurzen Abständen auch durch den Kundendienst unterstützt werden. In der Praxis Meier-Fedeler war wenig Umrüstungsaufwand erforderlich: Eine 60 Zentimeter breite Lücke im Unterschrank war für den Einbau eines Desinfektors ohnedies vorgesehen. Auch eine Starkstromleitung war schon 1987 gelegt worden. Was fehlte, war ausreichend zahnärztliches Instrumentarium. Meier-Fedeler: „Wir haben ordentlich aufgestockt, denn das neue Gerät sollte ja voll werden.“ Eingeschaltet wird es mindestens zwei-

Alles sauber und bereit für die nächste Behandlung: Der Bielefelder Zahnarzt Dr. Michael Meier-Fedeler bedient den neuen Thermo-Desinfektor von Miele Professional auch selbst. (Foto: Miele)



Krankheiten. Auch dagegen schützt das Vario TD-Programm. Die Übertragung von Infektionen habe zwar schon früher zuverlässig verhindert werden können, betont der Zahnarzt, „aber mit der maschinellen Reinigung und Desinfektion folgen wir den Empfehlungen des Robert Koch-Institutes und sind damit auch rechtlich auf der sicheren Seite“. Außerdem sei die Aufbereitung deutlich preiswerter geworden: „Der Verbrauch von Wasser und Sterilisationsmitteln ging mit der alten Methode richtig ins Geld.“

Nicht zuletzt hat davon das gesamte Team etwas: „Der Spüldienst ist Vergangenheit, die Arbeit macht einfach mehr Spaß.“ Auch die Patienten profitieren: Am Behandlungsstuhl gibt es mehr Unterstützung als je zuvor. Wer einen Termin hat, bleibt nicht lange im Wartezimmer.

Fazit

Die Arbeitsbelastung ist deutlich niedriger als zuvor, der Verbrauch von Wasser und Chemie ist zurückgegangen. Vor allem können semi-kritische Instrumente sofort nach dem Trocknungsprogramm wieder für Behandlungen genutzt werden. ◀

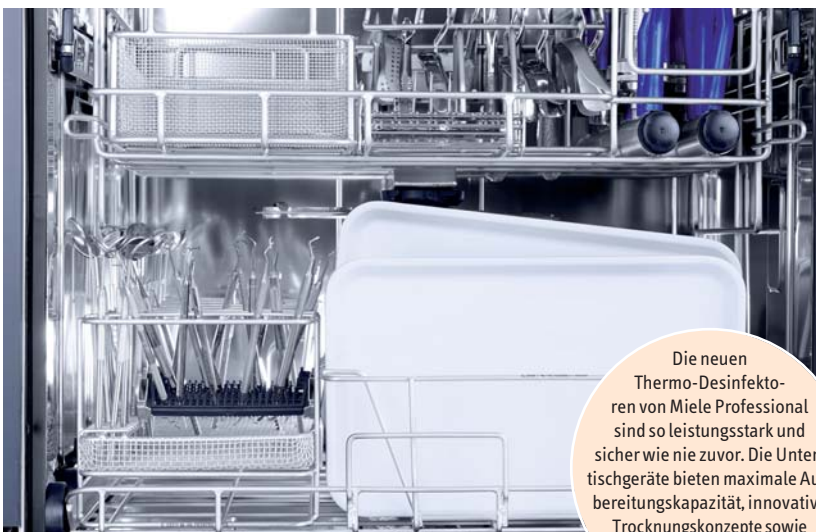
mal am Tag – nach einem Notdienst, wenn besonders viele Sauger, Spiegel und Sonden benötigt werden, auch öfter.

Eine Stunde und 15 Minuten dauert das am häufigsten verwendete Programm „Vario TD Dental“. Dann sind die Instrumente sofort einsatzbereit. Das beeindruckt den Zahnarzt am meisten: „Sie sind wirklich komplett trocken, und man findet auch keine Wasserrückstände an den kritischen Stellen.“ Dafür sorgt die neue Trocknungsfunktion „DryPlus“, die die im Spülraum verbleibende Feuchtigkeit durch einen Dampfkondensator nach außen führt. Ein HEPA-Luftfilter Klasse H 13 verhindert, dass Partikel aus der Umgebungsluft in das Trocknungssystem einströmen und sich auf den Instrumenten ablagern.

Mindestens ebenso wichtig ist Meier-Fedeler der Schutz der Patienten vor ansteckenden

kontakt

Miele Professional
Tel.: 0800 2244644
Fax: 0800 3355533
www.miele-professional.de



Die neuen Thermo-Desinfektoren von Miele Professional sind so leistungsstark und sicher wie nie zuvor. Die Unterschigeräte bieten maximale Aufbereitungskapazität, innovative Trocknungskonzepte sowie höchsten Bedienkomfort.



39€*
statt 49€

Sommeraktion
bis 31. August 2015



JETZT AUCH IM **ONLINE SHOP**
DER OEMUS MEDIA AG BESTELLEN!



*Preis versteht sich zzgl. MwSt. und Versandkosten
Entsiegelte Ware ist vom Umtausch ausgeschlossen

Jetzt bestellen!

Faxsendung an **0341 48474-290**

Bitte senden Sie mir das aktuelle **Jahrbuch Prävention & Mundhygiene** zum Preis von 39 €* zu.

Jahrbuch Prävention & Mundhygiene

_____ Exemplar(e)

Name/Vorname _____

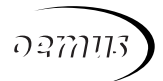
Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Datum/Unterschrift _____

Praxisstempel/Rechnungsadresse



OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-0
Fax: 0341 48474-290
grasse@oemus-media.de

inklusive

umfassendem Kursskript

KURSE

für das gesamte
Praxisteam

A Hygienebeauftragte

B QM-Beauftragte

C GOZ, Dokumentation und PRG
Kleiner Praxis-Knigge

Online-Anmeldung/
Kursprogramm



www.praxisteam-kurse.de

SEMINAR

ZUR HYGIENEBEAUFTRAGTEN

SEMINAR
A

Seit einigen Jahren müssen sich auch Zahnarztpraxen mit neuen Verordnungen und zunehmenden Vorschriften auseinandersetzen. Die Empfehlungen über die neuen Regelungen der KRINKO, RKI und BfArM im täglichen Gebrauch enthalten klare Vorgaben für die Durchführung und Dokumentation der Hygienemaßnahmen und sind somit unentbehrlich für jede Praxis. Aufgrund der Aktualität der Problematik bietet die OEMUS MEDIA AG im Rahmen verschiedener Kongresse „Seminare zur Hygienebeauftragten“ mit Frau Iris Wälter-Bergob an – bekannt als renommierte Referentin auf diesem Gebiet. Die Teilnehmer werden ausführlich über die rechtlichen Rahmenbedingungen und Anforderungen an das Hygienemanagement und die Aufbereitung von Medizinprodukten informiert. Das Seminar wird nach den Anforderungen an die hygienische Aufbereitung von Medizinprodukten im Sinne der KRINKO, RKI und BfArM Empfehlungen durchgeführt. Den Teilnehmern wird eine äußerst informative Veranstaltung geboten.

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). **Inkl. neuer RKI-Richtlinien**

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

Kursinhalte

Seminar zur Hygienebeauftragten | Iris Wälter-Bergob/Meschede

Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM)

Rechtliche Rahmenbedingungen für ein Hygienemanagement

Informationen zu den einzelnen Gesetzen und Verordnungen | Aufbau einer notwendigen Infrastruktur

Anforderungen an die Aufbereitung von Medizinprodukten

Anforderungen an die Ausstattungen der Aufbereitungsräume | Anforderungen an die Kleidung | Anforderungen an die maschinelle Reinigung und Desinfektion | Anforderungen an die manuelle Reinigung

Wie setze ich die Anforderungen an ein Hygienemanagement in die Praxis um?

Risikobewertung | Hygienepläne | Arbeitsanweisungen | Instrumentenliste

Überprüfung des Erlernten

Multiple-Choice-Test | Praktischer Teil | Übergabe der Zertifikate

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

AUSBILDUNG

ZUR ZERTIFIZIERTEN QUALITÄTS- MANAGEMENTBEAUFTRAGTEN QMB

SEMINAR
B

Qualitätsmanagement kann so einfach sein! Diese Ausbildung ist konzipiert worden für Praxen, die bereits ein QM-System eingeführt haben oder kurz davor stehen. Damit eine Einführung aber auch für die Weiterentwicklung Erfolg bringen kann, wird eine fachlich ausgebildete Qualitätsmanagement-Beauftragte benötigt. In zahlreichen interessanten Workshops erlernen die Teilnehmer die Grundelemente eines einfachen, schlanken und verständlichen QM-Systems. Die erste Erweiterung der QM-Richtlinie liegt auf dem Tisch. Hier wird unter anderem ein Risikomanagement gefordert. Neben der Risiko-Grundlagenvermittlung erlernen die Teilnehmer in einem speziell für Zahnarztpraxen entwickelten Seminar die selbstständige Erstellung dieser Risikoanalysen.

Verabschieden Sie sich von teuren QM-Systemen und investieren Sie in die Ausbildung derer, die Sie mit dem Aufbau bzw. mit der Weiterentwicklung beauftragt haben. Profitieren Sie bzw. Ihre QMB von der 26-jährigen Erfahrung des QM-Trainers Christoph Jäger. Wir werden Sie nicht enttäuschen.

Lernerfolgskontrolle durch Multiple-Choice-Test

Kursinhalte

Ausbildung zur QM-Beauftragten | Christoph Jäger/Stadthagen

QM-Grundwissen

Worauf kommt es eigentlich an? | Brauchen kleine Praxen eigentlich ein QM-System? | Sind alle Kolleginnen und die Chefs im QM-Boot? | Die gesetzlichen Rahmenbedingungen

Grundlagen der QM-Dokumentation

Grundlagen zum Aufbau eines schlanken QM-Handbuchs | Dokumentenlenkung und deren Revisionen | Die wichtigsten Unterlagen in unserem QM-System | Praxisabläufe leicht gestaltet

Änderungen der QM-Richtlinie vom 07.04.2014

Der PDCA-Zyklus als Motor eines QM-Systems | Was steht hinter einem Risikomanagement und wie kann ich diese neue Forderung umsetzen?

Verantwortung und Organisation

Wer ist in unserer Praxis eigentlich wofür verantwortlich? | Das Organigramm für Ihre Praxis

Haftungsentlastung durch wichtige Mitarbeiterbelehrungen

Wissenswertes zu Belehrungen | Anlässe einer Belehrung | Wichtige Vorsorgeuntersuchungen | Was müssen wir bei einem Schülerpraktikanten beachten?

Weitere wichtige Punkte

Download der neuen Unterlagen aus dem Internet | Die staatlichen Fördermittel für eine Praxisschulung | Weitere QM-Ausbildungen in Deutschland | Wissensabfrage der QMB-Ausbildung mit einem Multiple-Choice-Test

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

inklusive
umfassendem Kursskript

SEMINAR

SEMINAR GOZ, DOKUMENTATION UND PRG KLEINER PRAXIS-KNIGGE



Die neue GOZ ist jetzt schon zwei Jahre im Einsatz. Auch nach dieser Zeit sind die Herausforderungen bei der Umsetzung im Praxisalltag nicht zu unterschätzen, denn ständige Veränderungen und Ergänzungen in den Honorierungssystemen fordern auch jetzt immer noch unsere höchste Aufmerksamkeit, zum Beispiel der neue Kommentar der KZBV zum Thema „Schnittstellen zwischen BEMA und GOZ“. In der neuen GOZ und dem Patientenrechtegesetz ist vor allem die genaue und richtige Dokumentation wichtig und auch Bestandteil der GOZ.

NEUE BEL II ab Januar 2014

Von „Anfang an“ den richtigen Umgang und die korrekte Berechnung der zahn-technischen Leistungen nach § 88 Abs. 1 SGB V ab 1. April 2014 nutzen. Damit Sie früh genug fit sind, um die Eigenlaborberechnung und die Kontrolle der Fremdlaborrechnung richtig durchzuführen.

Kursinhalte

Seminar GOZ, Dokumentation und PRG I Kleiner Praxis-Knigge
Iris Wälter-Bergob/Meschede

Schwerpunkte GOZ, Dokumentation und PRG:

Aktueller Stand der GOZ | Die richtige Dokumentation | Die richtige Umsetzung der Faktorerhöhung mit den richtigen Begründungen | Was/wann darf noch aus der GOÄ berechnet werden? | Materialkosten sind berechnungsfähig | Akteneinsicht | Behandlungsfehler | Was muss dokumentiert werden und wie? | Warten auf Bewilligung – Kassen sollen Anträge schneller entscheiden

Praxis-Knigge – Auftreten in der Praxis – worauf kommt es wirklich an?

„Worauf kommt es an?“ – das Seminar gibt u.a. Antworten auf die Fragen:
– Wie wird ein (neuer) Patient am Telefon bedient?
– Wie gestaltet sich die Terminvergabe?
– Wie ist die Atmosphäre in der Anmeldung?
– Wie erscheint das Gesamtbild von Empfangs- und Wartebereich?

Hinweis: Aktualisierungen der Kursinhalte vorbehalten!

ORGANISATORISCHES

KURSGEBÜHREN | ANMELDUNG

SEMINAR A | SEMINAR B | SEMINAR C

Kursgebühr (pro Kurs)

Tagungspauschale (pro Kurs)

(beinhaltet Kaffeepausen, Tagungsgetränke, Imbissversorgung)

99,00 € zzgl. MwSt.

49,00 € zzgl. MwSt.

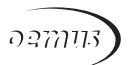
ORGANISATION | ANMELDUNG

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig

Tel.: 0341 48474-308, Fax: 0341 48474-290

event@oemus-media.de, www.oemus.com

Nähere Informationen zu den Allgemeinen Geschäftsbedingungen erhalten Sie unter www.oemus.com



Termine 2015

Hygienebeauftragte

QM-Beauftragte

GOZ, Dokumentation und PRG
Kleiner Praxis-Knigge



Seminarzeit: 09.00–18.00 Uhr

13. Juni 2015*	Konstanz // hedicke's Terracotta
12. September 2015	Leipzig // pentahotel
19. September 2015	Hamburg // EMPIRE RIVERSIDE HOTEL
26. September 2015	Konstanz // hedicke's Terracotta
03. Oktober 2015	Wiesbaden // Dorint Hotel
10. Oktober 2015	München // Leonardo Royal Hotel Munich
14. November 2015	Essen // ATLANTIC Congress Hotel Essen
28. November 2015	Berlin // Hotel Palace Berlin
05. Dezember 2015	Baden-Baden // Kongresshaus

* Am 13. Juni 2015 (Konstanz) findet ausschließlich Seminar A statt.



Seminarzeit: 12.00–18.00 Uhr

11. September 2015	Leipzig // pentahotel
25. September 2015	Konstanz // hedicke's Terracotta
09. Oktober 2015	München // Leonardo Royal Hotel Munich
13. November 2015	Essen // ATLANTIC Congress Hotel Essen
27. November 2015	Berlin // Hotel Palace
04. Dezember 2015	Baden-Baden // Kongresshaus

Anmeldeformular per Fax an

0341 48474-290

oder per Post an

OEMUS MEDIA AG
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig

Für das Seminar zur Hygienebeauftragten (Seminar A) oder die Ausbildung zur QM-Beauftragten (Seminar B) oder GOZ, Dokumentation und PRG I Kleiner Praxis-Knigge (Seminar C) melde ich folgende Personen verbindlich an. Bitte beachten Sie, dass Sie pro Termin nur an einem Seminar teilnehmen können:

	A	B	C		A	B	C
Konstanz	13.06.2015 <input type="checkbox"/>				München	10.10.2015 <input type="checkbox"/>	09.10.2015 <input type="checkbox"/>
Leipzig	12.09.2015 <input type="checkbox"/>	12.09.2015 <input type="checkbox"/>	11.09.2015 <input type="checkbox"/>		Essen	14.11.2015 <input type="checkbox"/>	13.11.2015 <input type="checkbox"/>
Hamburg	19.09.2015 <input type="checkbox"/>	19.09.2015 <input type="checkbox"/>			Berlin	28.11.2015 <input type="checkbox"/>	27.11.2015 <input type="checkbox"/>
Konstanz	26.09.2015 <input type="checkbox"/>	26.09.2015 <input type="checkbox"/>	25.09.2015 <input type="checkbox"/>		Baden-Baden	05.12.2015 <input type="checkbox"/>	04.12.2015 <input type="checkbox"/>
Wiesbaden	03.10.2015 <input type="checkbox"/>	03.10.2015 <input type="checkbox"/>					

Name | Vorname

Name | Vorname

Praxisstempel

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

E-Mail-Adresse (Bitte angeben!)

Sichere Desinfektion medizinischer Oberflächen

Mit dem gebrauchsfertigen Desinfektionspräparat BevistoCryl wird nicht nur die sanfte Reinigung, sondern auch die schnelle Desinfektion alkoholempfindlicher medizinischer Oberflächen sichergestellt. Frei von Alkohol, Aldehyden und Phenolen wirkt BevistoCryl schon in einer Minute bakterizid, fungizid und viruzid (begrenzt viruzid wirksam, gemäß RKI, d. h. alle behüllten Viren wie z. B. HBV, HIV, HCV [BVDV]). Aufgrund seiner Zusammensetzung ist BevistoCryl gut verträglich und deswegen auch von Allergi-



kern anwendbar. Die Nutzung in patientenahem Umfeld ist ebenfalls bedenkenlos. Durch den Gebrauch des Verschäumersprühkopfes entstehen keine unnötig freigesetzten Aerosole (Sprühnebel). Somit wird ein anwenderfreundlicher Produktnutzen für die Praxis gewährleistet. BevistoCryl lässt sich besonders gut auf alle Arten hochsen-

sibler Kunststoffe sowie auf Polyacrylglas leicht und sicher anwenden. Noch einfacher, für einen schnelleren Ablauf, ist die Nutzung der bereits getränkten BevistoCryl Wipes, die passend in praktischen Spenderdosen oder als Nachfüllpack geliefert werden können. BevistoCryl ist ein zertifiziertes Medizinprodukt und wegen seiner besonders hochwertigen Rohstoffkomposition nach OECD-Richtlinien biologisch abbaubar.

BEVISTON GmbH
Tel.: 04741 1819830
www.beviston.com

Innovatives Spendesystem für Retraktionsfäden

Die Freilegung der Präparationsgrenze und die Blutstillung im gingivalen Sulkus sind wichtige Voraussetzungen für die präzise Abformung und in der Folge für die Qualität der daraus resultierenden Rekonstruktion.¹ Die Wahl eines geeigneten Retraktionsfadens und dessen korrekte Handhabung haben somit einen bedeutenden Einfluss auf den Behandlungserfolg. Mit GingiBraid+ bietet DUX Dental einen geflochtenen Retraktionsfaden, der erstmals auch die positiven Eigenschaften gestrickter Retraktionsfäden in sich vereint. Das optimierte Gewebe und Baumwollgarn von GingiBraid+ macht es möglich, dass der Faden einen geringen „Memory-Effekt“ aufweist und somit einfacher und genauer in den Sulkus eingebracht werden kann. Zahnfleischbluten und Gewebeschäden können so minimiert werden.



Darüber hinaus ist der Faden reißfest, fasert nicht aus und besitzt dank des „Tampon-Effekts“ eine erhöhte Saugfähigkeit. Durch die verbesserte Absorption von Flüssigkeiten im Sulkus wird eine bessere Freilegung der Präparationsgrenze ermöglicht und für ein optimales ästhetisches Endresultat gesorgt. Das Retraktionsfaden-Spendesystem ShortCut gibt anhand eines Drehmechanismus immer die exakt gleiche Länge an Retraktionsfaden ab (pro Klick 1 cm). Mit einem integrierten Cutter kann der Faden schließlich in der gewünschten Länge mühelos abgeschnitten werden. ShortCut ist in allen Darreichungsformen des effizienten geflochtenen Baumwollfadens GingiBraid+ erhältlich (nicht imprägniert oder mit einer 10% Aluminium-Kaliumsulfat-Lösung imprägniert, Stärken 0, 1 und 2).

¹ TOSCHES, N.A., SALVI, G.E., Methoden der gingivalen Retraction, Schweiz Monatsschr Zahnmed, Vol. 199, 2/2009, 121–129.

DUX Dental
Tel.: 00800 24146121
www.dux-dental.com

Effektive Infektionskontrolle

Mit der IMS Infinity Serie bringt Hu-Friedy Sterilisationskassetten auf den Markt, die eine besonders effektive Instrumentenaufbereitung garantieren. Das Instrumenten Management System IMS realisiert einen geschlossenen, kontrollierbaren Hygienekreislauf von der Reinigung über die Sterilisation bis zur Lagerung des Equipments. Die professionelle Organisation der Abläufe spart Zeit, erhöht die Sicherheit für Personal und Patienten und ist auch unter ökonomischen Gesichtspunkten lohnend, denn der Desinfektionsvorgang verkürzt sich um bis zu zehn Minuten. IMS Infinity Kassetten werden aus elektropoliertem, rostfreiem Stahl hergestellt, das strapazierfähige Material macht sie sehr haltbar. Eine gelungene Verbindung von Form und Funktion ist das innovative Lochdesign, das dreißig Prozent mehr Öffnungen als Standardmodelle bietet. Die hohe Durchlässigkeit fördert die Wasserzirkulation und damit den Reinigungsprozess. Integrierte Silikonstreifen verstärken durch die Reduktion von Kontaktpunkten diesen Effekt. Sie fixieren die Instrumente und sind in elf Farben erhältlich, was die Identifikation des Equipments vereinfacht. Die sichere Lagerung schützt die Instrumente vor Bruchschäden und verlängert ihre Lebensdauer. Ein weiteres Plus ist der ergonomische Kassettenverschluss: Er kann mit nur einer Hand bedient werden und es ist genau erkennbar, ob das Gehäuse geöffnet oder verriegelt ist. Für die häufigsten Behandlungen in der Prophylaxe, Parodontologie, Chirurgie und Implantologie hat Hu-Friedy die IMS Kollektion Kits im Sortiment. Die Kombination aus Sterilisationskassette und komplettem Instrumentensatz vereinfacht die Bestellung und das Set ist deutlich günstiger erhältlich als die Einzelteile.



Hu-Friedy Mfg. Co., LLC.
Tel.: 00800 48374339
www.hu-friedy.eu

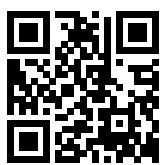
Digitale Faszination – Multimedia next level



Das exklusive Multimedia-System vision U wird seit April 2015 für alle ULTRADENT Behandlungseinheiten angeboten und kann zu Geräten der Premium-Klasse, der Kompakt-Klasse und auch der easy-Klasse bestellt werden.

Auch das System selbst wurde weiterentwickelt und bietet nun zusätzlich erweiterte Hardware-Funktionen an. Dazu gehört HD (High Definition) für die hochauflösende Darstellung von Bildern und Videos. Der Entertainment-Modus realisiert damit Bilder und Videos in Full HD. Um das nutzen zu können, wurde ein neuer HDMI-Eingang geschaffen, der nun die Möglichkeit bietet, externe Geräte und Bildquellen anzuschließen. Außerdem wurde der Kamera-Workflow vereinfacht und optimiert. Die Kamera lässt sich über den Fußanlasser bequem steuern und kann mit externen Geräten, wie dem Praxiscomputer, direkt verbunden werden. Dabei bleibt vision U einfach und intuitiv zu bedienen. Die hochauflösende Intraoralkamera mit Autofokus hat eine integrierte Scan-Software und kann Bar- und QR-Code lesen. So werden z. B. die verwendeten Materialien oder Instrumente nach der Sterilisation im System schnell erfasst. Auch ein interaktiver 2-D- und 3-D-Röntgen-Viewer ist bei vision U mit an Bord, deren Bilder sich mit zwei Fingern in allen drei Dimensionen bewegen lassen. Eine besondere Funktion bietet vision U mit der Aufzeichnung aller Daten vor, während und nach der Behandlung. Das vereinfacht ein Qualitätsmanagement und bedeutet für die Praxis mehr Sicherheit. Arbeitsschritte können so direkt an der Einheit angezeigt werden. Außerdem ist eine Wartungs- und Serviceplattform integriert, die Störungen, Fehlfunktionen oder anstehende Wartungsarbeiten anzeigt und optional einen externen Diagnosezugriff ermöglicht.

ULTRADENT
[Infos zum Unternehmen]



ULTRADENT Dental-Medizinische
Geräte GmbH & Co. KG
Tel.: 089 420992-70
www.ultradent.de

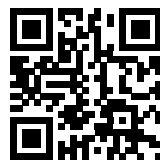
Wann sind voll viruzide Produkte gefragt?

Bei der Medizinproduktaufbereitung verlangt das RKI überall dort voll viruzide Mittel oder Verfahren, wo der Desinfektion keine Sterilisationsverfahren folgen müssen. Bei unkritischen und semikritischen Medizinprodukten der Risikoklassen A+B ist ein manuelles chemisches Verfahren als Desinfektion weiterhin zulässig. Dies bedingt aber, dass der Wirkungsbereich des Präparats bei semikritischen Medizinprodukten bakterizid, fungizid und viruzid ist, wie z. B. bei dem Konzentrat zur Instrumentendesinfektion ID 213 oder der Lösung zur Bohrer-Desinfektion ID 220 von Dürr Dental. ID 213 löst und reinigt hartnäckige Verschmutzungen an Instrumenten. Gleichzeitig desinfiziert es materialschonend und wirtschaftlich durch lange Standzeit von 14 Tagen. ID 220 wurde speziell für die Reinigung und Desinfektion von feinen Strukturen an rotierenden Instrumenten entwickelt. Ein hoher Korrosionsschutz und eine Standzeit von sieben Tagen sowie kurze Einwirkzeiten von 30 Sekunden im Ultraschallbad und einer Minute im Fräsator sind einige Eigenschaften der Bohrer-Desinfektion. Bei Flächen ist eine korrekte Risikobewertung schwierig, denn es existiert keine



RKI-Klassifizierung. Viruzide Präparate bieten jedoch auch hier hohen Schutz vor Infektionen. Besonders gut eignet sich das voll viruzide Flächenschnelldesinfektionsmittel FD 333. Die frisch duftende Gebrauchslösung wirkt in nur einer Minute und schont dabei die Oberflächen. Praktisch für den schnellen Einsatz ist FD 333 auch als gebrauchsfertiges Tuch erhältlich. Für größere Flächen eignet sich die voll viruzide und besonders ergiebige FD 300 Flächendesinfektion. Auch dieses Präparat ist in Form von gebrauchsfertigen Tüchern erhältlich.

DÜRR DENTAL AG
[Infos zum Unternehmen]



DÜRR DENTAL AG
Tel.: 07142 705-0
www.duerrdental.com

Thermisch desinfiziert – interaktiv und einfach

Mit dem HYDRIM® C61wd G4 bietet SciCan nun auch einen kompakten, internetfähigen Thermodesinfektor als Tischgerät an, der einfach und zugleich sicher in der Anwendung ist. Der neue Thermodesinfektor ist, ebenso wie sein großer Bruder HYDRIM® M2 G4, aus robustem Edelstahl gefertigt. Trotz seiner geringen Größe bietet der HYDRIM® C61wd G4 eine geräumige Waschkammer mit Platz für sechs große Instrumentenkassetten.

Eine Besonderheit des HYDRIM® C61wd G4 sind die innovativen, interaktiven Möglichkeiten der G4-Technologie von SciCan. Über den Farb-Touchscreen ist die Bedienung des Gerätes besonders einfach und übersichtlich. Der HYDRIM kann über einen integrierten



Ethernet-Port direkt mit dem Praxisnetzwerk verbunden werden. Online haben Benutzer Zugang zu dem Webportal des Gerätes, auf dem aktuelle Zyklusinformationen mitverfolgt und vergangene Zyklusdaten, aus der gesamten Lebensdauer des Gerätes, eingesehen werden können. Zur Optimierung der Praxisabläufe kann der HYDRIM außerdem darauf konfiguriert werden, per E-Mail Zyklusinformationen oder eventuelle Fehlermeldungen direkt an Praxismitarbeiter oder Servicetechniker zu übermitteln. Auch das Ersetzen der patentierten Reini-

gungslösung ist sehr leicht, denn die Softpackung mit der Flüssigkeit wird nur platzsparend seitlich im Gerät eingesetzt. Zwei Wascharme mit eingebauten Rotations-Sensoren garantieren ein kontrolliertes Verfahren mit einem validierbaren Reinigungsergebnis. Mit verschiedenen Reinigungs- und Desinfektionsprogrammen können eine gründliche Reinigung sowie eine thermische Desinfektion bei 93 Grad Celsius erfolgen. Der HYDRIM® C61wd G4 ist konform zu den grundlegenden Anforderungen der EU-Richtlinie 93/42 und den internationalen Standards ISO 15883-1/-2.

SciCan GmbH
Tel.: 07561 98343-0
www.scican.com

System zur manuellen Instrumentenaufbereitung

Mit ihrer Reinigungs- und Desinfektionsserie WL-clean, WL-cid und WL-dry hat ALPRO MEDICAL ein sicheres Komplettsystem zur manuellen Aufbereitung entwickelt. In Kombination mit den spezifischen ALPRO-Adaptern entfernt die Produktsreihe zuverlässig Verschmutzungen auch an schwierigen Stellen im Inneren der Instrumente, bei hoher Materialverträglichkeit. Das Unternehmen bietet mit WL-clean eine

universelle, gebrauchsfertige, aldehyd- und alkoholfreie Spül- und Reinigungslösung zur nicht proteinfixierenden Innenreinigung von Hohlkörperinstrumenten vor der Desinfektion bzw. Sterilisation an. Mit der gebrauchsfertigen und aldehydfreien Desinfektionslösung WL-cid ist nach der hygienischen Vorreinigung mit WL-clean eine Desinfektion aller

Innenflächen einschließlich der Medienkanäle leicht möglich. Bevor jedoch die anschließende Pflege nach Herstellerangaben erfolgt, sind die Innenflächen der Übertragungsinstrumente mit WL-dry oder WL-blow zu trocknen. Dieser Vorgang ist zusätzlich reinigungsunterstützend und entfernt mögliche Desinfektionsmittelrückstände. Durch die Anwendung der WL-Serie nach jedem Patienten verringern sich die im Instrument befindlichen Proteinrückstände deutlich unter den seit Dezember 2013 von der DGSV, DGKH und AKDI geforderten Richtwert (< 80 µg).

ALPRO MEDICAL GMBH
Tel.: 07725 9392-0
www.alpro-medical.de



Schutz für Patienten und Instrumente

Die Micro 10-Produkte von Unident bieten hervorragende Reinigungsleistung und Desinfektionseigenschaften für Praxismaterialien.

Nach einer zweijährigen Entwicklungsphase stellt Unident sein Produkt Micro 10 Excel vor, das höchsten Hygieneansprüchen genügt und die Säuberung von Bohrern und Instrumenten erleichtert. Durch die patentierte Formel des Reinigungs- und Desinfektionskonzentrates wird ein effektives Zusammenspiel von aktiven Inhaltsstoffen und antimikrobiologischer Effizienz erreicht. Die Inhaltsstoffe wurden sorgfältig zusammengesetzt, sodass Instrumente schonend behandelt und Korrosionen vermieden werden. Für die Praxismitarbeiter und die Patienten ist auch der angenehme Minzeduft eine positive Eigenschaft des Produktes, die den einwandfreien und hygienischen Zustand der Räumlichkeiten unterstreicht.

Nach nur zehn Minuten Kontaktzeit zeigt Micro 10 Excel bakterizide, levurozide, fungizide und mykobakterizide Wirkung. Darüber hinaus entfernt das Produkt zuverlässig den Adenovirus, HIV-1, BVDV (Surrogat HCV), PRV (Surrogat HBV), den Herpes-, den Noro- sowie den Vaccinia- und den Rotavirus.

Während die meisten Produkte zur Instrumentenpflege alle 24 Stunden erneuert werden sollten, bleiben verdünnte Lösungen der neuen Serie für bis zu sieben Tage lang stabil. Micro 10 Excel wird in 1- und 2,5-Liter-Flaschen angeboten und mit einer 20-ml-Dosierungskappe geliefert.

Unident S.A.
Tel.: +41 22 8397900
www.unident.ch



ShortCut™, das all-in-one-System!Effiziente und hygienische
Retraktionsfadenabgabe**Validierbares Balkensiegelgerät**

Auf Basis des bewährten Foliensiegelgerätes The Euroseal stellt die Firma Euronda eine validierfähige Weiterentwicklung vor: Das Euroseal Valida dokumentiert alle kritischen Siegelparameter. Flexible Anschlussmöglichkeiten und die mitgelieferte Software ermöglichen einfache Integration in das Praxisnetzwerk.



Die gesetzlichen Anforderungen sehen eine Validierung aller Prozessschritte bei der Aufbereitung von Medizinprodukten vor. Bei der Sterilgutverpackung mit herkömmlichen Balkensiegelgeräten ist das bisher nur bedingt möglich. Mit dem Euroseal Valida schließt Dentalhersteller Euronda diese Lücke.

Das Foliensiegelgerät Euroseal Valida verwendet die sichere und nahezu wartungsfreie Schweißtechnik der weltweit bewährten Euroseal-Reihe und den variablen Rollenhalter. Auffälligste optische Änderung: Das übersichtliche Touch-Display, bekannt aus dem Euronda-Autoklaven Eg Recorder. Intuitiv steuert der Anwender damit alle Einstellungen und hat wichtige Siegelparameter im Blick. Eine Elektronik überwacht den Siegelvorgang sowie das Siegelergebnis und zeichnet die Daten zur Dokumentation und Rückverfolgung auf.

Neben einer SD-Karte verfügt das Euroseal Valida serienmäßig über einen Druckeranschluss, Ethernet-LAN und optional über WLAN. Damit lassen sich alle Daten flexibel und automatisch an Praxis-PC, Laptop, Tablet oder Smartphone übertragen und in einer Praxissoftware weiternutzen.

Nähere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Unternehmens www.euronda.de.

EURONDA Deutschland GmbH
Tel.: 02505 9389-0
www.euronda.de



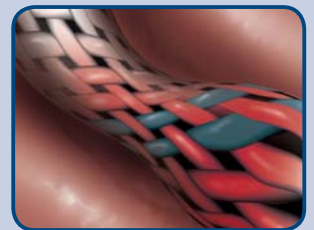
ShortCut enthält GingiBraid+ Retraktionsfaden und ist erhältlich als nicht imprägnierter Faden und imprägniert mit einer 10% Aluminium-Kaliumsulfatlösung. Enthält 183 cm Faden, UVP €15,40 exkl. MwSt.

Effizient, innovativ und ergiebig

- Spendesystem leicht mit einer Hand zu bedienen
- Fadenabgabe durch Drehmechanismus
- Einfache Dosierung: pro Klick 1 cm Faden
- Integrierter Cutter
- Langlebiges, wasserdichtes Etikett
- Mit reifstem, nicht faserndem GingiBraid+ Faden
- Extra absorbierend



GingiBraid+ geflochtener Retraktionsfaden spaltet oder kollabiert nicht im Sulcus.



"Tampon-Effekt" des geflochtenen Fadens: Flüssigkeiten werden stark absorbiert.



nicht imprägniert



mit Alaun imprägniert

ShortCut - einfacher in der Handhabung, effizienter und hygienischer als die bekannte Methode mit den Fäden aus der Flasche!

Mehr Infos unter www.dux-dental.com

DUX Dental
Zonnebaan 14 • NL-3542 EC Utrecht
The Netherlands
Tel. +(31) 30 241 0924 • Fax +(31) 30 241 0054
Email: info@dux-dental.com • www.dux-dental.com



Ultraschall-/Pulverstrahlgerät erleichtert die Prophylaxe

Mit Varios Combi Pro stellt NSK erstmals ein kombiniertes Ultraschall-/Pulverstrahlgerät vor. Hinter dem eleganten äußeren Erscheinungsbild des Stand-Alone-Prophylaxegerätes verbirgt sich eine Vielzahl an Features. Eine große Besonderheit von Varios Combi Pro ist zum Beispiel die komplette Trennung der medienführenden Kanäle vom Steuergerät, wodurch eine äußerst geringe Störanfälligkeit und eine höchst unkomplizierte Wartung realisiert werden. Hierzu trägt auch der Selbstreinigungsmodus für die Ultraschall- und die Pulverstrahlfunktion bei. Die Ultraschallfunktion des Varios Combi Pro basiert auf der bewährten NSK Varios-Technologie. Dank der iPiezo-Elektronik mit ihrem Auto-Tuning- und Feedback-System steht immer die erforderliche Leistung an der Aufsatzspitze zur Verfügung – egal, ob eine kraftvolle Zahnsteinentfernung oder eine sensible Parodontalbehandlung durchgeführt wird. Das schlanke und leichte Ultraschallhandstück mit LED-Licht bietet dabei stets guten Zugang und uneingeschränkte Sicht.

Die Pulverstrahlfunktion basiert auf den umfassenden Erfahrungen, die NSK auch in diesem Bereich über Jahrzehnte gesammelt hat. Ein ergonomisches Handstück mit schlanker Spitze vermittelt eine hohe Beweglichkeit und rückt damit auch hintere Molaren in erreichbare Nähe. Durch den gleichmäßigen und in seiner Intensität exakt regulierbaren Pulverstrahl wird eine höchst effiziente und zeitsparende Pulverstrahlbehandlung ermöglicht. In seiner Grundausstattung beinhaltet Varios Combi Pro die Pulverstrahleinheit für die supragingivale Anwendung in Verbindung mit den NSK FLASH pearl (Kalzium) oder dem NSK Reinigungspulver (Natriumbikarbonat). Optional ist eine kostengünstige Pulverstrahleinheit (Pulverkammer,



Schlauch und Handstück) für die subgingivale Anwendung erhältlich, durch welche die supragingivale Pulverstrahleinheit schnell und mit nur einem Handgriff auf dem Gerät ausgetauscht wird. Für die subgingivale Pulverstrahleinheit ist die Verwendung von NSK Perio-Mate Powder (Glycin) vorgesehen. Varios Combi Pro ist erhältlich ab August 2015.



NSK Europe GmbH
Tel.: 06196 77606-0
www.nsk-europe.de

Die Beiträge in dieser Rubrik basieren auf den Angaben der Hersteller und spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion wider.

IMPRESSUM

Verlagsanschrift

OEMUS MEDIA AG, Holbeinstraße 29, 04229 Leipzig, Tel.: 0341 48474-0, Fax: 0341 48474-290, kontakt@oemus-media.de

Chefredaktion Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner Tel.: 0341 48474-321 isbaner@oemus-media.de
(V.i.S.d.P.)

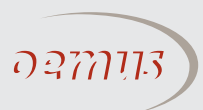
Redaktion Antje Isbaner Tel.: 0341 48474-120 a.isbaner@oemus-media.de
Katja Mannteufel Tel.: 0341 48474-326 k.mannteufel@oemus-media.de
Susan Oehler Tel.: 0341 48474-103 s.oehler@oemus-media.de


Anzeigenleitung Stefan Thieme Tel.: 0341 48474-224 s.thieme@oemus-media.de

Grafik/Satz Josephine Ritter Tel.: 0341 48474-144 j.ritter@oemus-media.de

Druck Dierichs Druck+Media GmbH & Co. KG, Frankfurter Straße 168, 34121 Kassel

Ein Supplement von





**WIR VERDERBEN
IHM NUR UNGERN
DIE SHOW!**

WWW.DESIGNPREIS.ORG

Einsendeschluss 1. Juli 2015



DESIGNPREIS
Deutschlands 2015
schönste
Zahnarztpraxis



NSK

CREATE IT.



MEHR SICHERHEIT, MEHR KAPAZITÄT.

iClave

STERILISATOREN-PROGRAMM



NSK Europe GmbH

TEL.: +49 (0)6196 77606-0 FAX: +49 (0)6196 77606-29
E-MAIL: info@nsk-europe.de WEB: www.nsk-europe.de